

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

## Amts-Blatt



für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat  
liche Forstamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenthal, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardswalde, Großschönau, Grund bei Mohorn, Hattendorf, Hohndorf, Kausbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lorenzen, Mittel-Röhrsdorf, Mohorn, Münsig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Röhrsdorf, bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelitz, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Taubenheim, Ullendorf, Untersdorf, Weißkopp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Heilage, wöchentlicher illustrierter Heilage „Welt im Bild“ und monatlicher Heilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Rückert, Wilsdruff. Alle die Redaktion verantwortlich: Arthur Rückert, Wilsdruff.

Nr. 16.

Sonnabend, den 8. Februar 1913.

72. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Freitag, den 14. ds. Ms., vormittags 10 Uhr

Audet im Sitzungssaale der amtsaufmannschaftlichen Kanzlei

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlage im Anmeldezimmer des amtsaufmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Meissen, den 6. Februar 1913.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Unter dem Rindviehbestande des Rittergutes Rüdelwitz (Amtshauptmannschaft Rämenz) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dresden, den 4. Februar 1913.

Ministerium des Innern.

Vom 10.—22. Februar dieses Jahres

sollen die Schornsteine im hiesigen Stadtbezirke gereinigt werden.

Wilsdruff, am 5. Februar 1913.

Der Stadtrat.

### Nichtamtlicher Teil.

Freiherr von Stein erhält in Königsberg ein Schreiben Hardenbergs, worin ein Bündnis mit Russland als nahe bevorstehend bezeichnet wird. — 5. Februar: Unweit Soldins stürzen sich 42 Kosaken auf eine französische Truppe von 1500 bewaffneten Infanteristen mit 6 geschützähnlichen Geschützen, nehmen viele davon gefangen und töten eine erhebliche Anzahl, während der Rest in wilder Flucht nach Kustrin eilt.

— Sächsisches Staatschuldbuch. Eingetragen waren Ende Januar 1913: 2356 Konten im Gesamtbetrag von 15984110 M.

Wie bekannt sein dürfte, hat auf Anregung des Landeskulturrates das Ministerium des Innern im vorigen Jahre einen besonderen Ausschuss für Vogelschutz mit dem Sitz Tharandt ernannt, dem die nötigen Mittel teils von der Staatsregierung, teils von Behörden, Vereinen und einzelnen Hörnern in Form freiwilliger Beiträge zur Verfügung gestellt werden. Der Ausschuss bildet die gegebene Stelle für alle Bemühungen und Maßnahmen auf dem Gebiete des Vogelschutzes im Königreich Sachsen. Zur Erreichung seiner Ziele hat der Ausschuss einen auf dem Gebiete des Vogelschutzes ausgebildeten Beamten als technischen Sachverständigen sowie einen Unterbeamten als Vogelwart in seine Dienste genommen. Um die volkswirtschaftlich überaus wichtigen Bemühungen des Vogelschutzes in weiteste Kreise zu tragen, soll allen denen die Möglichkeit einer Ausbildung darin gegeben werden, die sich auf diesem Gebiete zu unterrichten wünschen, durch ihre Berufsausübung sich im Vogelschutz selbst betätigen oder durch Anregung und Belehrung anderer förderlich wirken können. Zu diesem Zwecke sollen in Tharandt Musteranlagen geschaffen und Vogelschutz-Vorlesungen abgehalten werden, die auf je drei Tage bemessen sind und sich aus theoretischen Vorlesungen und praktischen Vorführungen zusammensetzen werden. Die Höchstzahl der Teilnehmer an jedem Lehrgänge soll 20 betragen. Der erste dieser Lehrgänge wird vom 3 bis 5. März in den Räumen der Forstakademie Tharandt stattfinden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Es soll nur eine Einschreibegabe von 3 M. erhoben werden. Anmeldungen zur Teilnahme werden bis 20. Februar an den Ausschuss für Vogelschutz im Königreich Sachsen, Sitz Tharandt, erbeten. Auf Ansuchen von Behörden, Vereinen usw. wird der technische Sachverständige auch aufklärende allgemeine Vorlesungen über das Gesamtgebiet oder einzelne Zweige des Vogelschutzes halten und technische Ratschläge erteilen. Für Vorlesungen, Besichtigungen und Ratschläge des Sachverständigen, gleichviel wo diese stattfinden, soll eine der Kasse des Ausschusses zuzuführende feste Gebühr von zehn Mark erhoben werden. Alle Reisekosten trägt der Ausschuss. Auch wird der Vogelwart für sachgemäße Durchführung praktischer, auf Vogelschutz bezüglicher Arbeiten zur Verfügung gestellt (feste Gebühr 4 Mark). Der Ausschuss ist ferner bereit, auf alle auf Vogelschutz bezüglichen Anfragen Auskunft zu erteilen und wird jede Unterstützung durch Mitteilung von Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Gebiete des Vogelschutzes dankbar begrüßen.

— Der Kater. Vor die Tugend — sagte ein alter deutscher Dichter — haben die Götter den Schwanz gestellt. Unter der Untugend — lagen wir — steht der Kater. Dieser Kater ist nicht der nächtliche Kummelant, wie ihn die Leichter beimeldenden Bedenken gern aufs Haupt setzen. sondern ein Katarach. Dieses fremde Wort hat sich das Volk zu seinem Sprachgebrauch umgenutzt. Der Katarach will nicht ganz wörtlich genommen sein. Denn es gibt einen zwischen der Seele. Nach allen Seiten macht er sich bemerkbar. Nur München, die Stadt des frohen Lebensgenusses zur Sonnacht, weiß von wunderlichen Formen zu berichten. Nur ein vor Beilen aus der Wündener Chronik. Früh um 6 Uhr fuhr ein Kanonier mit der Tochter eines Fabrikanten Haus nach einem Vorort. Von einer hohen Brücke warfen die beiden — seit umstolzen! — in die rauschende Elbe. Beide fanden ihren Tod. Der Bericht fügt tonlos hinzu: Das Mädchen hatte noch ihren Hochzeitsschmuck an. Hochzeitsschmuck und Tod! Die Genießer und der Kater. Der Moralrediger wird sich schnell seinen Vers dazu machen. Das Ende der Lust kann dein Ende sein. Genieße mit Geduld und Vergiß nicht, daß nach dem Kaufe ein bitteres Erwachen kommt, bei dem du dich wiederfinden kannst als einen Fremden, als einen Entwerten.

— Das Jahr der Pökkerschärfte 1913. 3. Februar: König Friedrich Wilhelm III. von Preußen befiehlt die Bildung von Jäger-Abteilungen bei den Infanterie-Bataillonen und Kavallerie-Regimentern in Höhe von je 200 Mann einschließlich Offiziere und erlässt einen Aufruf zum freiwilligen Eintritt in diese Abteilungen. — 4. Februar:

das Königl. Ministerium des Innern zu ersuchen, in der Statut erhöhte Mittel zur Förderung der Viehzucht im Königreiche Sachsen einzustellen.

— Die ersten Beiträge für die Angestelltenversicherung waren am 31. Januar d. J. fällig. Sie sind regelmäßig von den Arbeitgebern im Wege des Postcheckverfahrens auf das Konto des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf bis zum 10. des folgenden Monats einzuzahlen und zwar mittels besonderer Zahlkarten, die bei den Postämtern zu haben sind. Vor oder spätestens bei der ersten Beitragsentrichtung müssen die Arbeitgeber „Überstichen“ (Nachweissungen) über die von ihnen beschäftigten versicherten Angestellten und über die fälligen Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt (Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollernstrasse 1) einleiten; die erforderlichen Vordrucke hierzu sind beim Stadtrat zu entnehmen. Mit diesen Vordrucken wird ein „Werksblatt“ ausgehändigt, das die wichtigsten Bestimmungen über die Beitragsentrichtung und die Einreichung der „Überstichen“ enthält. In der Versicherungskarte des Arbeitnehmers hat der Arbeitgeber allmonatlich nicht nur über die Beiträge des Angestellten, sondern auch über den auf ihn selbst entfallenden Teil, also über die vollen Beiträge zu quittieren. Soweit Arbeitgeber zur Quittungsleistung Marken verwenden wollen, werden sie ihnen auf Verlangen nach Eingang der Beiträge von der Reichsversicherungsanstalt überendet.

— Montag, den 10. Februar, wird Herr Pastor Richter, der Redakteur des Sächs. Kirchen- und Schulblattes, in der Gruppenversammlung der Allg. Evang.-Luth. Konferenz in Dresden über das Thema: „Lebendige Gemeinden“ sprechen. Der Vortragsabend beginnt um 8 Uhr. Versammlungsort ist nach wie vor Hotel Palmengarten, Pirnaische Straße. Auch Nichtmitgliedern, die für die Bemühungen der Allg. ev.-luth. Konferenz Interess haben, ist der Zutritt gestattet.

— Der Landesverband Sächs. Gesäßglückschei-vereine hält seine diesjährige Generalversammlung am 16. Februar in Grimma ab. Mit der Tagung wird eine größere Gesäßglückausstellung verbunden sein. Angefangen die Zuschauer, doch noch immer für Gesäßglück und Eier alljährlich ganz erhebliche Summen ins Ausland gehen, die besser der deutschen Produktion erhalten würden, ist es erfreulich, daß unter dem wachsenden Einfluß der Gesäßglückvereine das Interesse an der Nagelglückzucht in Sachsen immer mehr zunimmt. Der Landesverband unterhält eine größere Anzahl Gesäßglückstationen, die über ganz Sachsen verteilt sind. Er umfaßt über 200 Vereine mit etwa 15.000 Mitgliedern und wird von der Königl. Staatsregierung moralisch und finanziell unterstützt.

— Des Königs Grenadiere. Das Jahr 1913 bringt die fünfzehnjährige Wiederkehr des Tages, an welchem S. Majestät König Friedrich August als Kompaniechef die 7. Kompanie des 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 übernahm. Auf vielseitigen Wunsch wird bei dieser Gelegenheit Anfang April 1913 in Dresden eine Zusammenkunft der ehemaligen Kompanieangehörigen stattfinden, die unter S. Majestät dem König gedient haben. Es betrifft die Jahresklassen 1885, dritter Jahrgang sowie die Jahresklassen 86, 87 und 88. Die Kameraden werden gebeten, an der geplanten kameradschaftlichen Zusammenkunft teilzunehmen und ihre Anmeldung mit vollständiger Adresse an den ehemaligen Feldwebel Börner, Dresden-A., Reitigstraße 48, 3 Etagen, bis Ende Februar zu senden. — Einladung mit Festordnung wird jedem einzelnen angemeldeten Kameraden seinerzeit zugeschickt.

— Kriegerfest zur Wasserkante. Den so überaus wohlgelungenen drei sächsischen Kriegerfahrten zur Wasser- kante (1908, 1909, 1911) soll in diesem Jahre die vierte folgen. Die Teilnehmer fahren am 20. Juni von Dresden (bzw. von Leipzig) nach Bremen und am nächsten Tage

nach Cuxhaven, wo am Badestrande die ersten Jäger würdiger Seeflug genossen, am nächsten Morgen die Befestigung der Elbmündung, der Torpedohafen, der mächtige Hafen, das neue Luftschiffhafengelände und die Seefischversandung betrachtet werden. Nachmittags fährt ein ruhig gehender Turbinendampfer die Sachsen nach Helgoland. Vor der am 23. Juni nachmittags stattfindenden Weiterfahrt kann man auf einer Rundfahrt um die Insel sich dem ganzen Zauber der Meereskunst hingedenken. Dann geht's nach Wetterland, der Königin der Nordsee. Weiter geht's nach Kiel, der Kaiser ist da, und die ganze deutsche Flotte ist neben Dutzenden von einheimischen und ausländischen Jachten zur Kieler Woche versammelt. Unter Führung von Marineoffizieren bekommt hier die Landratte Verschnaufnis für Deutschlands Nach zur See; ein Kriegsschiff wird gründlich bis hinab in den Maschinenraum besichtigt, ein Torpedo wird abgeschossen, die riesigen Schleusentore des Nordseeschlausen werden bewundert, die Kaiserliche Werft wird besucht, die Festung Friedrichsort, der Rettungsraffinenapparat für Schiffbrüchige in Ladow usw. usw. Und dann führt am 27. Juni die Eisenbahn die Fahrtteilnehmer an die Städte des Handels, nach den Hansestädten Lübeck und Hamburg. Zum Schlusse staltet man der Reichshauptstadt Berlin einen Besuch ab und am Sonntag den 29. Juni, mittags ist man wieder in Dresden nach einer Reise, überreich an wechselnden Bildern, an Bekleidung und an möglichen Eindrücken, wie sie nur die sachsenburgische und unvermischliche Fahrt- und Reiseleitung der sächsischen Kriegerfahrten bieten kann. Das ganze Unternehmen steht unter dem Schutze von Sachens Militärvereinsbunde und wird selbstlos von Kameraden und für Kameraden (einschließlich der Sanitätskolonennmitglieder) und deren Angehörige veranstaltet. Der Gesamtpreis für Fahrt von Dresden bis Dresden, Unterfahrt und volle Verpflegung, für alle Besichtigungen, Geprächsförderung und Hotelzettelgelder, beträgt 148 Mark pro Person. Prospekte versendet namens der Fahrtleitung Verlagsanstalt des Konsistoriums Sachsen in Meißen.

**XI. Veteranenreise nach Frankreich zum Besuch der Schlachtfelder vom Feldzuge 1870/71.** Die 11. Veteranenreise nach Paris-Dole-Sedan-Wie zum Besuch der Schlachtfelder vom Feldzuge 1870/71 findet vom 16. bis 29. Mai d. J. statt und sind Kameraden und Kampfgefährten zur Beteiligung an derselben herzlich eingeladen. Besuch werden außer einem längeren Aufenthalt in Paris und Umgebung folgende Schlachtfelder und Städte: Armentières, Bourges, Châlons, Château-Goury, Beauvais, Beauvois, Beaugency, Cravant, Beaumont, Bapaume, Ormes, Coulmiers, Blois, Tours, Le Mans, Valan, Bazeilles, Daigny, Illy, Flion, Donchery, Bellevue, Mars-la-Tour, Bionville, Flavigny, Nezonville, Gravelotte, St. Hubert, Point du Jour, Vézelay, St. Privat la Montagne, Amanweiler. Auch der jüngeren Generation ist es gestattet, an der Reise teilzunehmen. Alles Nähere sowie ein genauer Prospekt für die Reise ist gegen Einwendung einer 10 Pf. Poste zu beziehen durch die Zentralstelle für Veteranenreisen nach Frankreich, München, Dachauerstraße 11.

**Ein Gespräch.** Warum lassen Sie Ihre Tochter nicht Krankenschwester werden? Das Mädchen brennt darauf. „Sie ist mir zu schade dafür. Erst habe ich sie in allen Höchtern des Haushaltes ausbilden lassen und sie ist thätig; nun hat sie noch einen kaufmännischen Kursus durchgemacht. Was will sie damit als Schwester anfangen?“ Klugheit schenkt nicht, auch nicht im Schwesternkleide. Nicht bloß die Hände pflegen, sondern den Geist. — „Ich will aber Entzündungen auf meinem Schoße haben.“ Dafür sorgt schon Ihre Mutter, die ist zur Frau und Mutter geschaffen. Aber wollen Sie Ihre Kinder nach der Schablone glücklich machen? Ich kann die Verse von Goethe nicht aus den Gedanken verslieren: Denn wir können die Kinder nach unserm Sinne nicht formen; so wie Gott sie uns gab, so muß man sie haben und lieben! „Sie meinen, ich muß nachgeben?“ Ja, jeder Mensch findet dort seine Befriedigung, wohin ihm sein inneres Wesen treibt. Lassen Sie Ihre Tochter in Gottes Namen gehen. Wohin? Ich schicke Ihnen heute das kleine Geschenk: Das Königliche Schwesternhaus in Hubertusburg und seine Arbeit. Sehen Sie die Bilder an, Sie werden sich an den frischen Geschöpfen freuen. Ich sehe schon die frohen Augen meiner Kleinen. Wo liegt aber Hubertusburg? Bei Wermisdorf im Leipziger Bezirk. Bitte, schicken Sie mir das Heft bald!

**Sarrasani's Überraschungen.** Das Februarprogramm bringt durchgängig neue Überraschungen. Ist es ein Zufall, daß die drei stärksten Männer der Welt geborene Dresdner sind? Es sind reichlich sechs Jahre her, daß sie hinausgezogen in die weite Welt, um ihre Kräfte zu zeigen und im Zeigen zu stählen. Es war der Herzengewunsch des „Saxon-Trios“, ihre fabelhaften Kraftakte zuerst in ihrer Heimat im neu erbauten Dresdner Monumentalzirkus Sarrasani zeigen zu dürfen. Zwei Menschen, muskulös, athletisch vollendet Herkules-Gestalten, spielen die Rollen von Brückenpfeilern. Ein massives Gebäude von Holz wird über die tragenden Glieder hinwegkonstruiert und mit Spannung fürchtet der Zuschauer, daß schon unter der Wucht solcher Last die Muskeln gelöscht, die Knochen zerbrechen werden müssen. Aber die eisernen Glieder dieser halten Stand. Und nun kommt das unglaubliche, Fabelhafte. Der Motor eines schweren Automobils beginnt zu dröhnen, eines Automobils, das mit Menschen vollgepackt ist. Und dieses Automobil nimmt die Stellung der Brücke mit den menschlichen Brückenseilen. Ein Moment, der das Blut in tausend Menschen zum Erstarren bringen kann. Die lebendige Brücke bietet ein Schauspiel, wie es Dresden niemals erlebt hat. Aber sie ist nicht die einzige Überraschung, die der Circus Sarrasani direkt aus Amerika zu uns herübergebracht hat. Mit dem Anwohne einer enormen Gage ist es ihm gelungen, den drüben mehr als berühmten Ausbrecherkönig Harry Morton nach Europa zu locken. Harry Morton ist ein Entfesselungskünstler, der vor keinen Schwierigkeiten zurücktritt, ja, der die Schwierigkeiten direkt aufsucht. Harry

Morton erlöst sich aus sämtlichen Polizeifesseln der Welt; Harry Morton bietet 1000 Mark jedem, der ihn so fesselt, daß er sich nicht befreien kann. Harry Morton spottet jeder Zwangslage. Aber Harry Morton vollbringt mehr als das. Er legt sich — aufs Schwerte gefesselt — einen Strick um den Hals und läßt sich bis in die höchste Höhe der Zirkuskuppel emporziehen, um sich so der Fessel zu entledigen. Es ist dies ein Kunststück, mit dem Harry Morton noch niemals einen Rivalen gefunden hat. Harry Morton ist in Amerika weit und breit berühmt. Aus Brasilien gebürtig, ging er in die Schule der großen amerikanischen Detektive, und seine Erfolge im Kampf mit den Verbrechern waren bewundernswert. In der Polizeischule von Chicago nahm der junge Mann schnell

Nach dem amtlichen Berichte des Königl. Landesgesundheitsamtes über den Stand der Viehschäden am 31. Januar 1913 im Königreich Sachsen wurden im Bezirk der Königlichen Amtsbaudirektion Meißen festgestellt: Schweinepest einschließlich Schweinepest in je einem Gebiet in Klappendorf, Militz, Niederlößnitz, Pölzig, Steudten und Treben

— Zeit ist Geld, sagt ein Sprichwort, und jeder moderne Mensch behauptet, daß er nach ihm handle. Ist das aber wirklich wahr? Man beobachte nur, mit welch unndigem Ballast der Kleinästler seine Zeit bei der Verfür einer Großstadtzeitung vertrödelt. Papierbündel von unheimlicher Tiefe liegen ihm da fast täglich ins Haus. Schon die zahlreichen auswärtigen Interate haben für ihn, der fern vom Markt der Weltstadt wohnt, seinen Wert, denn er läuft — und zwar am besten — nur im Orte. Den Aufkladungsteil der Großstadtzeitung durchzulesen, bedeutet daher eine ungeheure Zeitverschwend. Die für ihn beachtenswerten Angebote findet er viel deuzerer und konzentrierter in seinem Heimatblatt. Ebenso ist es mit dem Teile. Ein Lokalblatt bemüht sich, kurz und dabei doch erschöpfend alle wirklich wichtigen Vorlommisse in der Welt zu registrieren, aber es wirkt dabei auch noch im Interesse von Wohlbefinden und Heimat, indem es die Vorgänge in nächster Nähe, mögen sie nun Weiter, Bergungen, Stadtverwaltung usw., die doch den Ortsbewohner zunächst angehen, betreffen, gewissenhaft berücksichtigt. Auch hier gilt das Wort, daß einem das Heim näher ist als die Insel. Das Lokalblatt bietet alle Nachrichten und alle Interate aus der Stadt und Umgegend, die zu wissen unbedingt notwendig sind, in der Großstadtzeitung fehlen diese. Dafür bringt es fulminante politische Artikel, die den Kleinästler absolut nicht interessieren, Vortragsnachrichten in größter Ausführlichkeit, für die er keine Verwendung hat, und anderes überflüssiges mehr. Wer glaubt, die Großstadtzeitung nicht entbehren zu können, sollte auf jeden Fall daneben noch sein Heimatblatt halten. Deinen Wohlergehen ist auch des Einwohners Wohlergehen, denn es tritt für seine Interessen ein. Wer also seine Heimatstadt liebt hat und ihr Vorwärtskommen fördern will, muß sein Heimatblatt bei dieser seiner Mission stärken und unterstützen.

**Baumsägen.** Zum Auszügen der Obstbäume waren früher die Hohenheimer Baumsägen mit einem nach vorn spitzen Bügel gebräuchlich. Nach einem Bericht im praktischen Ratgeber werden neuerdings die Sägen ohne Bügel bevorzugt, also Fuchsbaumsägen oder Stichsägen. Die Zähne dieser Sägen sind in der letzten Zeit außerordentlich vervollkommen, so daß sich schnell und sicher damit arbeiten läßt. Sämtliche Arzte, die abgesägt werden sollen, müssen zunächst an der Unterseite eingesägt werden, sonst besteht die Gefahr, daß sie absplittern und eine häßliche Wunde entstehen. Wer sich für praktische Baumsägen interessiert, kann sich vom praktischen Ratgeber in Frankfurt a. O. die betreffende Nummer senden lassen. — Die Justierung erfolgt lotenlos.

**Wundervolle Vorfrühlingsstage.** So mild, heiter und wonnig, wie sie uns selbst vom Wonnemonat nicht immer im Überflusse gebracht werden, sind uns mit den letzten Tagen beschert worden. Der Februar will uns damit erneut zeigen, daß er dieses Jahr einfach unvergleichbar in seinem Aussehen ist. Vor wenigen Tagen noch strenger Winter, seit Mittwoch heitere Frühjahrstimmlung. Genießen wir darum den Vorfrühling, solange es die Launenhaftigkeit des Winters zuläßt, denn obzulange dürfte es noch den bisher gemachten Erfahrungen sowieso nicht dauern. Und das wäre auch das Beste, denn solche Tage regen das Wachstum der Pflanzen an, die dann später um so sicherer, wenn das dicke Ende des Winters nachkommt, neuen Frösten zum Opfer fallen.

**Der Landwirtschaftliche Verein Wilsdruff** hielt vorgestern Nachmittag eine weitere Versammlung, verbunden mit der Feier des Sitzungstages, ab. Derstellvertretende Vorsitzende, Herr Gutsbesitzer Kirchner-Birkenhain, eröffnete die Sitzung gegen 1/4 Uhr unter Begrüßung der Erichenen, insbesondere der Damen und des Vortragenden, Herrn Lehrer Heller-Meilen, dem die Verleihung des Protopolls der letzten Sitzung durch den Schriftführer, Herrn Kantor Krantz-Grumbach, folgte. Nun nahm Herr Heller das Wort zu seinem Vortrage über die Besiedelung Sachsen. Einleitend feierte er Deutschlands Erhebung vor 100 Jahren in markigen Worten und griff dann zurück auf die Zeit Karls des Großen, aus welcher Zeit sich die ersten Aufzeichnungen einer Besiedelung vorfinden. Als die Germanen nach Sachsen kamen, fanden sie die besten Gegenden bereits von den Sorben besetzt, wie dies die Ortsnamen noch heute beweisen. Die Sorben waren in der Form eines Rundlings angelegt, denen die Weideplätze vorgelagert waren. Eingehend verbreitete sich der Vortragende sodann über die Entstehung und Entwicklung der einzelnen Siedlungen, wie sie nach Aufteilung des Landes hier und da im 11. Jahrhundert entstanden. Größere Bezirke unterstanden einem Burgward oder den Aldstern. Mit zunahme der Bevölkerung machte sich eine Abwanderung nötig, auch die stetigere brachten hier und da größere Veränderungen. Der sächsische Adel läßt sich bereits im 12. Jahrhundert nachweisen. Die Markgrafen und Fürsten gründeten in ihren Ländern neue Siedlungen und Städte und drangen so immer weiter in das unbewohnte Gebiet vor. Aus dieser Zeit stammen auch die ersten Anfänge der Verwaltung der Ortschaften mit der Verleihung der Gerichtsbarkeit. Schank-, Mühl-, Jagd- und Fischereirechtigkeit. In die unbewohnten Gegenden wurden Angehörige anderer Volksstämme ein, auch dies ist heute noch aus den Ortsnamen zu erkennen. Mit der Reformation und den sich ergebenden Religionsstreitigkeiten kommt die Ansiedelung etwas ins Stottern, aber trotz der noch folgenden weiteren Kriegsnöte bis zum letzten großen Kriege 1870/71 haben es die Bewohner verstanden, die Urwälder und Wälder zur segenspendenden Aderholde umzugestalten. Lauter

die Stelle eines Lehmeisters ein, bis ihn die horrenden Gagen, die ihm die großen amerikanischen Schauen boten, veranlaßten, seine Beamtenkarriere aufzugeben. Sarrasani's Novitäten sind mit diesen beiden gewaltigen Attraktionen seineswegs erschöpft. Sarrasani zeigt seinen Besuchern ein fundamental neues Programm, in ihm glänzen Darbietungen, wie sie Dresden niemals sah, und wie sie geeignet sein werden, dem Circus Sarrasani die vollbesetzten Häuser zu erhalten. Sämtliche Attraktionen werden nicht nur des Abends, sondern auch in den Nachmittagsvorstellungen (Sonntags, Sonntag, Mittwoch 3 Uhr) zur Aufführung gelangen. — Der österreichische Thronfolger Ferdinand und seine hohe Gemahlin besuchten am Mittwoch Abend den Circus Sarrasani und wohnten der Vorstellung vom Anfang bis zum Schlusse bei. Die hohen Herrschaften gaben ihren Besuch wiederholte in außergewöhnlich temporeinstiller Weise zu erkennen.

**Abberlandzentrale des Elektrizitätsverbandes** Größte. Die Fertigstellung der Leitungsnetz und Verbindungsstrecken schreitet bei dem milden Winter rüstig fort. Außer den früher benannten 105 Gemeinden des Bezirks Meißen sind weiter folgende Orte mit Strom versorgt oder werden in nächster Zeit angeschlossen: Albertshof, Baydorf, Bodenwitz, Ganitz mit Paunsdorf, Dobritz, Elgersdorf, Harzendorf, Hünibitz, Idowitz, Jelen bei Lommatzsch, Kleinröhrsdorf, Klipphausen, Nostitz mit Berg, Naundorf, Lößnitz bei Meißen, Lößnitz, Noga, Neben, Neuhausen, Niederwartha mit Gruna, Obercunewitz, Oberlößnitz, Palitzsch, Pitschütz, Pöhlitz, Reichenbach, Sachsdorf, Schönwitz, Semmelwitz, Sieglitz bei Lommatzsch, Soppen, Spittelwitz, Streichen, Weistropp, Windorf, Wölkisch, Wubben, Zabnitz, Polenz.

## Neue Osram-Drahtlampen



Unzerbrechlich

Jede leuchtende Osram-Draht-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Ausgewählte Betriebe.

# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 16.

Sonnabend, den 8. Februar 1913.

## Betrachtung für den Sonntag Invocavit.

**Isaia 49, 6:** Es ist ein Geringes, daß du mein Kind bist, die Stämme Jacob aufzuhören und die Bewohner Israels wiederzubringen; sondern ich habe dir auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du siehst mein Hell bis an der Welt Ende.

Jesu, der Messias der Juden, ist vom Vater gesetzt zum Licht der Heiden. Wohl hat er eins nachdrücklich erklärt: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlorenen Schafen vom Hause Israel." Das galt im wesentlichen für die Zeit seiner jüdischen Wirksamkeit. Andererseits aber bezeichnete er sich während derselben als das Licht der Welt und stellte seinen Jüngern ihre Lebensaufgabe vor Augen mit den Worten: Ihr seid das Licht der Welt! Als Jünger Jesu durften wir diesen Beruf nie aus dem Auge lassen. Es ist Gottes Gnade, daß wir nicht mehr in der Finsternis zu wandeln brauchen, sondern daß Jesus unser Licht und Leben geworden ist. Nun ist es für uns eine Pflicht der Dankbarkeit, das Licht des Lebens auch denen zu bringen, die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes. Der Apostel Johannes mahnt uns: Lasset uns Ihn lieben, denn er hat uns erst geliebt. Darinnen besteht aber die Liebe, daß wir seine Gebote halten. Sein letztes Gebot an die Seinen lautet: Macht alle Völker zu meinen Jüngern! In unserer Zeit sind die Wege zu den Völkern sebahnt, um den Willen unseres Meisters zu erfüllen. Möchten da die Jünger Jesu ihre Liebespflicht klar erkennen, damit unser Heiland aller Völker Licht und bis an die Enden der Erde das Hell Gottes sende werde.

Lieber himmlischer Vater, wir danken dir, daß du uns in deinem Sohn das wahre Licht hast erscheinen lassen. Hilf, daß wir durch ihn auch Richter werden in der Welt und treu mithelfen, daß alle Völker das Licht des Lebens sehen.

## Des Kaisers Ruf.

Die allgemeine Wehrpflicht in Deutschland steht nur noch auf dem Papier, schied fürzlich fröhlosend ein französischer Politiker; wo fünf Deutsche zusammenfanden, da hätten mindestens drei von ihnen nicht gedient, und daher nehme auch das Verständnis für die Bedeutung des Heeresdienstes immer mehr ab. Der Mann hat nicht so ganz unrecht. Vor hundert Jahren erlebten wir es, daß der lezte Mann und der lezte Groschen für das Vaterland hergegeben wurden, seitdem aber ist der Progenitos der Eingestellten auf weniger als eins vom Hundert gefunken. Diese Auskrelener müssen dann bis in hohe Landwehrjäger hinein die persönlichen Lasten der Kriegsbehörde tragen, während Hunderttausende jüngerer Laugischer, die nie eingestellt waren, im Frieden ungehört ihrem Erwerbe nachgedenken und im Kriege dahinbleiben können. Das ist abgesehen von der Schwächung unserer Wehr, eine Ungerechtigkeit nach beiden Seiten, zunächst gegen die Eingesogenen, denen man alles aufbürdet, dann aber auch gegen die Burdengestellten, die vielleicht gern dienen möchten.

Es ist selbstverständlich, daß der Kaiser das Ideal eines Volkshaeres, wie es vor hundert Jahren verwirklicht war, am liebsten wiederhergestellt hätte, wenn auch vorerst mit Beihilfsmitteln; denn daß wir gleich im Augenblick sämtliche Diensttauglichen Leute auf 2 oder 3 Jahre in die Arme einkrallen, ist finanziell unmöglich und würde auch das Herz in seinem allmählichen organischen Wachstum tönen. Man weiß, daß deshalb daran gedacht wird, wieder eine verkürzte Ausbildung von Reservisten einzuführen, obwohl auch dagegen große militärische Bedenken sich gestellt machen, — daß ergäbe „exercierte Menschen“, keine Soldaten, daß einmal der alte Kaiser Wilhelm I. gesagt: Einmalei: man muß tun, was möglich ist. Und daß hat unser jüngerer Monarch in seiner zweiten Königsberger Rede angedeutet, die er bei dem Festessen abends in der Stadthalle gehalten hat und in der es heißt:

Vor unserem geistigen Auge steht heute wieder lebendig nicht nur die wadre Tat der braven ostpreußischen Stände und damit die Geburtsstunde der ruhmvollen preußischen Landwehr, wir gedenken auch mit Stolz des glücklichen Ausgangs des genialen Ringens des preußischen Volkes um seine Freiheit und Ehre und der Veräußerung des zur Erhaltung des errungenen unumbrechlichen Fundaments der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Diemal persönlich und größten Ofer des preußischen Volkes hat es das Vaterland in erster Linie zu verdanken, wenn es sich heute seines Wohlstandes und seiner Machtstellung im Frieden erfreuen und jeder Bürger unbefoigt vor fremden Sätzen seinem Heimathste und Gewerbe noga gehen und das Glück seines Hauses schmieden kann. So soll es, will Gott, auch in Zukunft bleiben. Und wenn sich jetzt eine Verstärkung dieses Fundaments im Rahmen der allgemeinen Wehrpflicht als notwendig erwählt, zweileide ich nicht, und darin bestärkt mich der heutige Tag, daß das deutsche Volk zur Übernahme weiterer persönlicher Ofer nach dem ruhmvollen Vorbilde unserer Väter freudig bereit sein wird.

Ein minutenlanger Beifall umbrauste bei diesen Worten den Kaiser, so daß er erst allmählich zum Schlusse seiner Rede, dem Hoch auf die Provinz Ostpreußen, kommen konnte. Oft genug hat der Herrscher in Berlin im Landwehrministerium geweilt und dort auch einmal auf „seine Triarii“ — so nannte man im alten Rom die Kerntruppe — angelöschen, man weiß also, daß seine Ansicht von der ruhmvollen Landwehr nicht erst von heute stammt. Aber bei aller Anerkennung muß man doch sagen, daß dem Heere eine Verstärkung notst, daß man die aktive Truppe und die ersten Reservejahrzüge soweit wie möglich verstärken muß, um dafür

nachher die älteren Leute nicht gleich ins Feuer zu führen. Es ist ja auch eine der weisenlichen Lehren des Balkankrieges, daß bei kolossalen Strapazen die Jugend doch standhaftiger bleibt, wenn auch das Alter im Feuer selbst vollkommen seinen Mann steht: in der ersten, entscheidenden Schlacht von Kirchilissi sind die alten türkischen Redifs (Landwehr) in hellen Flammen zurückgegangen, weil die Versiegung ausfiel. Die Landwehr gehört in die Belagerungsarmee mit ihrem geregelten Nachschub und dem Kampf an Ort und Stelle, die kleinsten Marschleistungen vor modernen Feldschlachten aber wollen wir nur der aktiven Jungmannschaft und der Reserve summen.

Die vom Kaiser angekündigte Heeresvorlage wird uns dazu verhelfen und zugleich das Wort vom „Wolfsber“ wieder zur Wahrheit machen. Dieses Heer hat einst dem Vaterlande Freiheit und Ehre errungen und so auch die politische Mündigkeit der Nation herbeigeführt. Jedermann müßte die Waffen tragen, dem nicht körperliche Mängel es verbieten. Staat und das Volksschiff einst Freiheit und Ehre, so schert es uns jetzt Wohlstand und Macht. Wohl dem Lande, dessen Fürst das nie vergift! Nicht die Kunst der Diplomaten, nicht der Fleiß des Arbeiters, nicht die Regsamkeit der Gelehrten umfriedet unser Haus, sondern die im Heere verkörperte Kraft der Nation. Diese aber an erster Stelle einzufügen, dazu — der Kaiser hat recht — sind wir allerdings nach dem rühmlichen Vorbild unserer Väter freudig bereit.

## Die Balkankrisis.

Drei Schlachtfelder — Fehlbitte unserer Kaiserin.

Wie voraussehen war, bescherten sich die Bulgaren und ihre Verbündeten darauf, Adrianopel niederzuweringen und die Thessalidische Stellung von der Halbinsel Gallipoli aus im Süden zu bedrohen. Gegen die schwer befestigte Thessalidische Linie wird vorläufig nichts unternommen, da diese nicht mehr zu halten ist, wenn die bulgarischen Operationen in Gallipoli von Erfolg gekrönt sind. Nach den düstigen Meldungen aus Sofia soll das bereits der Fall sein, wogegen türkische Quellen anders berichten.

**Sofia, 5. Febr.** Der Geschützkanon von Adrianopel, namentlich auf der südöstlichen Front, dauert an. Ein unbestätigtes Gerücht will wissen, daß sich gestern tausend Männer türkischer Infanterie ergeben hätten. Auch auf Gallipoli gehen die Bulgaren erfolgreich vor. Sie sollen die nur schwachen Widerstand leistenden türkischen Truppen zehn Kilometer weit verdrängt haben.

Man wird abwarten müssen, was an diesen bulgarischen Siegesmeldungen ist. Große Wahrscheinlichkeit können sie kaum für sich in Anspruch nehmen, denn das bisherige Verhalten der türkischen Belagerung Adrianopels läßt nicht den Schluss zu, daß sie sich in Massen den Bulgaren ergeben. Dagegen haben die Serben vor Skutari eine empfindliche Niederlage erlitten. Die Türken machten einen schniedigen Anfall, nahmen zwei Bataillone Serben gefangen und erbeuteten 400 Wagenladungen mit Munition und Proviant.

Wie bekannt sein dürfte, hatte sofort mit Beginn des Krieges das unter dem Protektorat der Deutschen Kaiserin stehende Rote Kreuz von Berlin eine Expedition nach Adrianopel entsandt. Diese erreichte jedoch ihr Ziel nicht, da die bulgarische Regierung sich weigerte, sie nach der Festung durchzulassen. Als alle Bemühungen des deutschen Gesandten in Sofia vergeblich blieben, verwandte sich die Deutsche Kaiserin direkt bei der Königin von Bulgarien. Die Bitte der Kaiserin ist jedoch mit den Ausdrücken des Bedauerns, daß die Zulassung der Expedition aus taktischen Gründen nicht möglich sei, abgeschlagen worden. Die Expedition mußte infolgedessen in Wilitopol bleiben, wo sie sich der Pege der türkischen Verbündeten und Gefangenen widmen darf. Besonders entgegnet worden ist das Verhalten der bulgarischen Behörden gerade nicht.

## Rampf um die Dardanellen.

Die Balkanverbündeten haben ihren ganzen Operationsplan geändert. Thessalidisch und selbst das behauptete Adrianopel sind, wenigstens für den Augenblick, gegenüber den Ereignissen am Eingang der Dardanellen etwas in den Hintergrund getreten. Die Situation ist fest trüffig gemordert und die Entscheidung über den endgültigen Ausgang des ganzen Feldzuges steht unmittelbar bevor. Gelingt es den vereinigten Bulgaren und Serben, die Türken auf der Halbinsel Gallipoli aufzurollen, dann kann die griechische Flotte in die Dardanellen einlaufen und ein Blaukamangriff auf die Thessalidische Linie mit Erfolg unternommen werden. Der bulgarische Generalissimus fordert denn auch in einem Armeebefehl seine Truppen bereits auf, die Türken über das Marmara-Meer zurückzufügen.

## Siegesmeldungen von beiden Seiten.

Auf der Halbinsel Gallipoli wird erbittert gekämpft. Hier stehen 70.000 Türken einer etwa größerer Zahl Bulgaren und Griechen gegenüber. Wie man schon seit Beginn des Krieges gewohnt ist, laufen Siegesmeldungen von beiden Seiten ein. Die Bulgaren verkünden offiziell:

**Sofia, 6. Febr.** Die türkische Armee vor Gallipoli ist gestern von bulgarischen Truppen südlich vom Flusse Kavak geschlagen worden und hat sich, von den Bulgaren verfolgt, in großer Unordnung auf Bulair zurückgezogen. Durch diesen Erfolg ist fast die ganze Flotte des Marmara-Meeres bis Bulair in den Händen der bulgarischen Truppen.

Demgegenüber erklärt das türkische Kriegsministerium: Es kam zu einem Kampfe, der bis zum Abend dauerte und zu unseren Gunsten geendet hat. Mit dem Einbruch der Nacht zogen sich unsere Truppen gemäß den bereits vorher gegebenen Befehlen auf Bulair zurück zum großen Teile, ohne daß sie der Feind verfolgen konnte. Der Feind konnte über Amilo hinaus nicht vorstoßen.

## Ein Handstreich Emperors Ben.

Der lebhafte und schnell entschlossene Kaiser Ben hat die große Erfahrung eines bulgarischen Erfolges auf Gallipoli wohl erkannt. Er hat daher nach Londoner Telegrammen 20.000 Mann, die bei Ismid auf der asiatischen Seite standen, eilends in Schiffen über das Marmara-Meer nach Rodos geworfen. Die Folge davon war, daß die Bulgaren einmal das Dorf Thessalidisch räumen mußten, nachdem sie es in Brand gestellt hatten. Damit läuft Kaiser Ben mit dieser Maßregel auch die auf Gallipoli stehende türkische Macht.

## Verschiedene Meldungen.

**Konstantinopel, 6. Febr.** Mahmud Schewci erklärt, daß ein Kampf bei Thessalidisch ausgefochten sei, da zwischen den beiden Heeren ein 6 Kilometer breiter Sumpf liegt.

**Konstantinopel, 6. Febr.** Das türkische Kanonenboot „Sobal“ hat die bulgarischen Stellungen bei Merezi am Marmara-Meer bombardiert. Es sollen dabei 300 Bulgaren getötet worden sein.

**Wien, 6. Febr.** Nach einem hier umgehenden unbestätigten Gericht soll Skutari gesunken sein.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

+ Staatssekretär Born v. Bulach hat Strafantrag gegen das Blatt „Wetterlos“ „Le Nouvelliste Lorraine“ gestellt. Das Blatt hatte in einem Artikel in der Nummer vom 13. v. M. auf den in einem Berliner Blatt dem Abgeordneten Wetterlos gegebenen Rat, er möchte lieber in Frankreich bleiben, geantwortet, man könne gerade so gut gewissen anderen Leuten sagen, sie möchten in Deutschland bleiben, und hinzugefügt, sie fehren dorthin aus, aber erst dann kehren sie zurück, die Schlaumeier, wenn sie mit einer guten, fetten Pension ausgerüstet werden, die ihnen der ellos-lothringische Steuerzahler bereapt, dieser gute Kerl“.

+ Die Unterzeichnung des chinesischen Anleihvertrages ist durch einen im letzten Moment erfolgten Vorstoß Frankreichs gegen Deutschland hintertrieben worden. Unmittelbar vor der Unterzeichnung erklärte der französische Gesandte, er könne seine Zustimmung nicht geben, wenn nicht alle freunden Ratgeber der chinesischen Regierung neutrale Länder vertreten oder Unterthanen der einen oder anderen der sechs Mächte wären, und in diesem Falle müsse ein Bataillon der drei Potenzen erhalten. Der Einwand ist ganz speziell gegen Herrn Rump gerichtet, den Deutschen, der zum Rekord des Rechnungskammer ernannt worden ist, wofür er nach allgemeinem Urteil ungewöhnlich geeignet ist. China hat Rumps Ernennung aus eigenem Antriebe vorschlagen. Seine Ernennung war seit Wochen bekannt. Man hält es daher für unmöglich, daß der französische Gesandte davon nicht schon seit Wochen gewußt habe. Die chinesische Regierung ist bereit, an seine Stelle einen Holländer namens Ferguson von der Seesoldverwaltung zu setzen, hat sich, aber vor diesem Vorstoß geweigert, weil die Beleidigung des Deutschen in Afrika eine unbegründete Herabsetzung des deutschen Prestiges in Afrika bedeuten würde. Die Gesandten der Sechsmächtegruppe versuchten vergeblich, sich zu einigen.

+ In bezug auf den französisch-deutschen Konflikt in der chinesischen Anleihangelegenheit löst die französische Regierung zur Rechtfertigung ihres Standpunktes verkündet: China scheint nun aus seiner eigenen Machtpolitik und ohne genaue Feststellung dieser Befugnisse einen Dänen, einen Deutschen und einen Italiener zu Befreitern ernennen zu wollen. Die Logik verlangt, daß alle drei Befreite entweder der Nationalität der Gläubiger oder neutralen Staaten angehören. Die Frage der Nationalität ist aber nebenständlich und könnte erst später zwischen den Mächten und China geregelt werden. Die einzige ironisch zu lösende Frage ist die, daß die drei ausländischen, mit wichtigen Befugnissen ausgestatteten Befreite im Einvernehmen zwischen den sechs Mächten und China ernannt werden müssen.

+ Recht interessante Daten über die reichsten Steuerzahler Preußens wurden in der Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses bekanntgegeben. Danach gab es in Preußen 87 Personen mit mehr als 1 Million Einkommen. Ein Preuße hatte ein Einkommen von 18,2 Millionen Mark. Das sind noch einige hunderttausend Mark mehr, wie die Befreiung des Kaisers bestätigt. — Gegen einen in der selben Kommission vorgetragenen fortstrittlichen Antrag, an Stelle der Landräte technisch vorgebildete Steuer-Veranlassungskommissionen treffen

## Ärzlich empfohlen.

Scotts Emulsion wird von zahlreichen Kräften aller Länder als ein in jeder Hinsicht edelstilles, unterhaltsames Salzlösungsmittel empfohlen. Scotts Emulsion wird aus den reinsten Rohstoffen hergestellt, die durch das Scottische Zubereitungsbuch bestimmt sind.



zu lassen, erklärte sich die konservative Partei. Sie kann eine Absehung des Landrats aus dem Veranlagungsgeschäft nach wie vor nur für die Fälle zu gestehen, in denen ein besonders großer Geschäftsumfang vorliege, den der Landrat zu bewältigen nicht mehr in der Lage sei, also hauptsächlich für den Westen und die Industriebezirke.

+ Der nähere Entwurf zur Schwarzwald-Rudolstadt-Versetzung ändert ist erstanden. Er sieht hinsichtlich Wahlverteilung vor 24 Abgeordnete, wovon 12 durch allgemeine Wahlen, 12 wie folgt zum Teil durch Wahlen, zum Teil durch Ernennung gestellt werden sollen: je ein Vertreter für Beamte, Juristen, Handel und Industrie, Handwerk, Landwirte, Arbeiter, höchste Steuerzahler (über 900 Mark Steuern im Jahr), 5 von den verschiedenen Stadt- und Landgemeinden als solchen. Wer über 50 Jahre alt ist, soll 2 Stimmen erhalten. Der Landtag darf nach der beantragten Versetzung änderte die Zustimmung zu Ausgaben für verfassungsmäßige Zwecke nicht verweigern. Die Versetzung änderte im Landtag auf entschiedenen Widerstand stachen.

#### Belgien.

\* Einen politischen Generalstreik wollen die belgischen Sozialdemokraten augunsten des von ihnen und den Liberalen verlangten Plurawahlrechts veranstalten. Sie befürchten, dass dies von ihnen gewünschte Wahlreform von der Kammermeinheit abgelehnt wird. In einer Votabstimmung der Sozialdemokraten wurde der Generalstreik für unvermeidlich erklärt. Doch wurde von den Parteiführern den Delegierten eingeschärft, unbedingt dafür Sorge zu tragen, das nicht in einzelnen Begegnungen vorgezogen würde, was zu verhindern allerdings schwierig erscheint.

#### Großbritannien.

\* Wieder wäre deutsches Parlamentarischer Putsch gegen die Regierung geplatzt, wie es schon einmal der Fall gewesen ist. Bei der Abstimmung über das Gesetz, betreffend die Trennung von Kirche und Staat in Wales, erschien die regierungsfreudlichen Unionisten plötzlich in unerwarteter Stärke, was im ganzen Unterhaus eine große Aufregung hervorrief. Bei der Abstimmung brachten es die Regierungsparteien auf mit 248 Stimmen, wogegen die Oppositionellen 220 zählten. Diese kleine Mehrheit für die Regierung konnte nur im letzten Augenblick zusammengebracht werden. Als das Abstimmungsergebnis bekanntgegeben wurde, gaben die Ministerielle ihrer Erleichterung durch Beifallkrause Ausdruck, während die Oppositionellen riefen, man solle die Bill fallen lassen.

#### Spanien.

\* Der Rücktritt des Botschafters Caballero, der bisher Spanien in Paris vertrat, erzeugt fortgesetztes Aufsehen. Caballero ist durch den Zusammenbruch der Südspanischen Hypothekenbank, deren Verwaltungspräsident er war, stark kompromittiert. Die gerichtliche Untersuchung wird sich daher auch auf ihn erstrecken. Der spanische Ministerpräsident hat den Rücktritt Caballeros mit dem Ausdruck des Bedauerns genehmigt. Man ist allgemein der Ansicht, dass Caballero von den bei der Bank vorgenommenen Unregelmäßigkeiten keine Kenntnis gehabt hat.

#### Haus In- und Ausland.

Paris, 5. Febr. Das Pariser Kriegsgericht verurteilte sieben Soldaten von St. Gervais in Korps, die sich geweigert hatten, eine Arrestkrafe anzutreten und sich 48 Stunden lang im Mannschaftszimmer verbarradiert hatten, zu Gefängnisstrafen von fünf Monaten bis zu sechs Jahren.

Brüssel, 5. Febr. Während der austragigen Sitzung der Kommission ist es vor dem Parlament und dem Königlichen Schloss trock eines starken Aufgebots an Polizei und Gendarmerie zu kleineren fast militärischen Kundgebungen augunsten des gleichen Wahlrechts gekommen. Vier Personen wurden verhaftet.

Peking, 5. Febr. Auf den neuen Stadtgouverneur von Tschingtau, Tschang, wurde ein Bombenattentat verübt. Der Gouverneur blieb unbeschädigt, doch wurden dreißig Personen getötet oder verwundet.

Tokio, 5. Febr. Der heute wieder zusammengetretene Reichstag hat ein Mützenabstimmung gegen die Regierung angenommen, worauf er auf fünf Tage vertagt wurde.

Peking, 6. Febr. Die chinesische Regierung beauftragte einen französischen Militärberater mit der Einrichtung des Flugwesens in der chinesischen Armee. In das diesjährige Militärbudget Chinas wurden zur Ausrüstung von 270 Flugzeugen die erforderlichen Kredite eingestellt. Für die Jahre 1914, 1915 und 1916 wird der Umsatz von insgesamt 720 Flugzeugen vorgesehen.

## Was gibt es Neues?

### Jugunfall des Prinzen Eitel Friedrich.

Mediasch, 5. Febr. Auf der biesigen in Siebenbürgen gelegenen Station stieg der Zug, in dem sich der Salonwagen des von Balkan zurückkehrenden Prinzen Eitel Friedrich von Preußen befand, um 2 Uhr nachts auf einen Balkan. Mehrere Wagen wurden zerkrümmt, der Heizer sowie eine Frau getötet und mehrere Reisende verletzt. Der Salonwagen des Prinzen blieb unversehrt. Der Prinz nahm mit seinem Gefolge extra an den Ölfeierlichkeiten für die Verwundeten teil. Mit einer Drohne fuhr Prinz Eitel Friedrich nach Mediasch und telegraphierte Kaiser Wilhelm das Geschehene. Die Fahrt wurde mittels Umlaufgang fortgeführt. Der Salonwagen des Prinzen wurde untersucht und an den weitergehenden Zug angekoppelt. Einige Petroleum-Tankwagen des Güterzuges gerieten in Brand.

### Russisch-chinesischer Krieg in Sicht.

Petersburg, 5. Febr. Hier ist man der festen Meinung, dass im Frühjahr ein kriegerischer Zusammenschluss zwischen Russland und China erfolgen werde. In der Gegend des Balkans läuft wegen der Kriegshandlung chinesische und russische Kaufleute ihre Geschäfte auf. Auch aus chinesischen Kreisen hört man, der Ausbruch des Krieges sei unvermeidlich. Ein Abgesandter des Dalai Lama trifft in den nächsten Tagen hier ein, um mit der Regierung über Tibet zu verhandeln.

Minister v. Schorlemers und die Landwirtschaft.

Berlin, 5. Febr. Der preußische Landwirtschaftsminister Schorlemers hielt auf der Tagung des Preußischen Landeshöchstkomitees eine interessante Ansprache. Er erklärte, dass nach der Viehdzählung vom 1. Dezember 1912 zwar eine Vermehrung des Rindviehbestandes zu verzeichnen sei, doch aber bei den Schweinen ein Mangel von 1%, 2 Millionen Säck berichte. Der Minister führte das auf die Fleisch- und Kleidungsware und die Dürre des Jahres 1912 zurück. Ferner gab er seiner Freude darüber Ausdruck, dass das ungerechtfertigte oder beobachtete Gedirekt über Fleischsteuerung und Unterernährung des Volkes mehr oder weniger aufgehoben sei. Zum Schluss sagte der Minister:

Solange ich an dieser Stelle stehe, wird von Seiten der preußischen landwirtschaftlichen Verwaltung treu und entschieden festgehalten werden an dem Schutz der heimischen Landwirtschaft und an unserer bewährten Sozial- und Wirtschaftspolitik.

### Ablehnung des Pariser-Schusses.

Berlin, 6. Febr. Die Aktion zugunsten einer Verlängerung der Schutzfrist für Wagners "Pariser", die sich zu einer u. a. auch vom Deutschen Konservativen unterzeichneten Petition aus dem Reichstag verdielte, ist zum Stehen gekommen. Nach längerer Erörterung in der Petitionskommission des Reichstages entschied sich die bei der Abstimmung für Ablehnung der Petition und Übergang zur Tagesordnung. Die Gründe, die zur Ablehnung führten, waren in der Hauptsoche rein rechtliche. Man glaubte bei der Mehrheit, ausgenommen eines einzelnen Werkes keine Ausnahme machen zu dürfen.

### Die Bank der Suffragetten.

New York, 6. Febr. Die amerikanischen Suffragetten erinnern immer neue Wege, um ihre Absichten und ihre Ziele zu erreichen. Heute wird hier bekannt, dass sie sogar die Gründung einer Bank planen, die nur für Frauen geleitet werden soll und nur für Frauen bestimmt ist. Als Gründerinnen der Bank kommen die Millionärinnen Mac Cormick in Chicago und Belmont von hier in Frage.

### Das gefälschte Kaisertelegramm.

Alarmierung der gesamten Straßburger Garnison.

F. Straßburg i. E., 6. Febr.

Am lieben Nachmittag wurden die Bewohner Straßburgs, der "wunderschönen Stadt", durch ein ganz außergewöhnliches Ereignis in grohe Erregung und Beifürchtung versetzt. Rätselhaft gegen 11 Uhr vormittags erklangen in allen Straßen der Stadt militärische Alarmsignale. Helle Trompetentöne schreckten die Passanten, Trommeln rasselten ihr schauriges Tinnerlei, Trommeln rasselten in voller Galopp daher und Soldaten eilten zu den Kavallerien und sonstigen Sammelpunkten. Wenige Minuten später waren die Kompanien, Schwadronen und Batterien zu Regimenten formiert und rückten mit klirrendem Spiel und fliegenden Fahnen zum Polygon, dem großen militärischen Übungspunkt vor den Mauern der Stadt. Fünf vor 1 Uhr war dort die gesamte Garnison — 18 000 Männer — in Paradestellung versammelt. Auch der in Straßburg studierende Kaiser John Brins Joachim, der Kaiserliche Statthalter sowie die Spione der Behörden waren in kleinen Autos schnell zur Stelle und horrten der Dinge, die da kommen sollten, während oben in der Luft der von Bader-Dos herübergelaufene Marinelaufkreuzer Beppelin majestätisch seine Kreise zog.

Was war geschehen? Niemand wusste es. Angstliche Gemüter glaubten schon, erregt durch die gefährliche politische Lage, es sei mobil gemacht worden und der Krieg breche aus. Allmählich sichtete es durch:

#### Der Kaiser kommt!

Augen wurden die Fahnen herausgeholt, die bald lustig im Winde flatterten, um den Monarchen zu bewillkommen. So wartete man in der Stadt und draußen auf dem Polygon wohl zwei Stunden lang, ohne dass sich das geringste ereignete. Das war auch schlechterdings unmöglich, denn just um die Zeit war Kaiser Wilhelm genau an der entgegengesetzten Grenze des deutschen Kaiserreichs, in Königsberg, um der Jahrhundertfeier beizuwohnen. Man merkte allmählich, dass man einer falschen Information zum Opfer gefallen war. Nach einer kurzen Parade, die der Statthalter abnahm, rückte die Garnison wieder in die Kavalleriemarsche. Der Nachmittag brachte dann endlich die ersehnte Auflösung. Der ganze falsche Alarm war

### die Tat eines Geisteskranken.

Ein wegen Geisteskrankheit entlassener Fahrlässigkeitsstrafviant namens Wolter hatte den Streich verübt. Er hatte sich die Uniform eines Postboten verschafft und auf einem richtig ausgesetzten, mit der vorschriftsmäßigen Chiffre versehenen Formular folgendes Telegramm im Gouvernement abgegeben:

Treffe 12 Uhr ein. Besteige Kraftwagen. Fahre zum Polygon. Gesamte Garnison ist zu alarmieren. ges. Wilhelm."

Mit der Abschrift der gefälschten Depesche begab sich Wolter dann sofort zu einer biegsigen Zeitungsschreiberin, um sich seine Surendungsfähigkeit bestätigen zu lassen. Darauf erfolgte dann sofort der "befohlene" Alarm. Unerlässlich ist, wie der Geisteskranke in den Besitz der Chiffre gekommen ist, die erforderlich ist, um Kaisertelegramm als solche erkennen zu lassen. Wolter wurde seinerzeit wegen Unregelmäßigkeiten in der von ihm geführten Kasse entlassen. Das Verfahren musste aber gegen ihn eingestellt werden, da sich nach dem Gutachten der Militärärzte und Straßburger Universitätsprofessoren eine starke Unzurechnungsfähigkeit bisweilen bei Wolter bemerkbar macht. Gegen diese Artfehler der Professoren und Ärzte wehrte sich Wolter ganz entschieden und ließ seine Sache sogar im Reichstag von Elsaß-Lothringen Abgeordneten vorbringen. Mit Hilfe dieses Alarmstreites glaubte Wolter seine Surendungsfähigkeit beweisen zu können. Am übrigen wurde er am Nachmittage verhaftet und durfte wohl eine Freiheitsstrafe überwunden werden.

#### "Fize" Berichterstattung.

Für die Straßburger Berichterstatter der Pariser Blätter war die "Mobilisierung" natürlich eine gefundene Sache. Nur waren die Herren etwas überstürzt bei der Hand und dachten mit Reiters Onkel Börsig, das Fülligkeit über die Richtigkeit gebe. So kann man denn mit Erfahrung leser, wie der "Intransigeant" seinen erstaunten Lesern verkündet: "Kaiser Wilhelm ist um 12 Uhr 45 Minuten auf dem Straßburger Bahnhof eingetroffen. Der unerwartete Besuch des Kaisers hat eine lebhafte Bewegung unter der Bevölkerung hervorgerufen. Der Kaiser ordnete die Mobilisierung aller Regimenter an und ließ die Alarmzeichen geben. Die Truppen versammelten sich auf dem Exerzierplatz, wo der Kaiser die Revue über die Truppen abnahm."

### Nah und fern.

O Bezugsgebühren der Gastwirte. Das Königliche Amtsgericht in Neumünster hat die dortigen Gastwirte, die seit 1911 als Beugen vor Gericht erscheinen müssen und Bezugsgebühren liquidierten, aufgefordert, diese Bezugsgebühren binnen drei Wochen zurückzuzahlen, widergesetzen sie Lage zu gewärtigen hätten. Begründet wird diese Zahlungsaufforderung damit, dass die Gastwirte die Bezugsgebühren zu unrecht einzogen hätten, denn sie hätten keinen Anspruch auf Entschädigung für Beiderhalt im Berufe, besonders wenn sie nur von der Frau im

Geschäft vertreten würden. Die Gastwirte haben beschlossen, der Aufforderung nicht Folge zu leisten, sondern abzuwarten, was das Gericht gegen sie unternehmen wird.

O Ausländische Filmfabriken boykottieren deutsche Kinos. Die erst vor kurzem gegründete "Freie Vereinigung der Filmfabrikanten" ist jetzt gelöst worden durch gemeinsamen Austritt der deutschen Filmfabriken. Daraufhin haben nun die weiter auf dem Boden der Vereinigung stehenden ausländischen Fabrikanten beschlossen, den deutschen Filmverleihern und damit auch allen deutschen Kinotheatern ihre Fabrikate nicht mehr zu liefern, sofern sie von den ausgelöschten Fabrikaten gleichfalls Films besiegen. Es ist das scheinbar das stärkste Stütz, das Konkurrenzklampf zeitigen kann. Eine ausländische Filmkonzerngruppe verlangt die Nekkstellung ihrer Konkurrenten des eigenen Landes, in dem sie selbst Gesetz genießt. Selbstverständlich werden sich die deutschen Kinoscherer das nicht bieten lassen, und höchstens meiden auch das Publikum alle die Kinotheater, wo nur ausländische Filme vorgeführt werden.

O Opfer der Kriegsbegeisterung. Bei einem Fußballspiel in Süderland standen auf dem Dach eines Kohleschuppens etwa 200 Deutsche und Kinder, um dem Spielen auszusehen. Plötzlich stürzte das Dach ein, wodurch eine Anzahl Personen schwer verletzt wurden. Nichts stand im Krankenhaus übergegangen.

O Landstreiterlos. Eine aus sechs Personen bestehende obdachlose Landstreiterfamilie hatte in einem Strohschuppen bei Albers Unterflur gefunden. Nachdem geriet der Schuppen in Brand. Die Frau und zwei Kinder wurden als Leichen heraustragen, die übrigen Personen erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

O Geständnisse eines New Yorker Massenmörders. Als Absender des verhängnisvollen Pakets, das den Tod der Biggarthändlerin Herredo herbeiführte, wurde ein Pförtner John Farrell ergriffen, der auch die Tat eingestanden und gleichzeitig zugegeben, er sei auch der Absender der Bombe, mit der Helen Taylor, die seine Tochter gewesen sei, im vorigen Jahre getötet wurde. Er habe sie getötet, weil sie auf schlechte Wege geraten sei. Weiter gab Farrell über die Errichtung eines gewissen Ad. Walter Auskunft. Ad. Walter habe er durch einen Mann namens Leitrange ermordet lassen, weil jener die Schulden an dem Fall seiner Tochter gehabt habe. Das Attentat gegen die Herredos habe er ausgeführt, weil diese ihn um seine Pförtnerstelle bringen wollten.

O Kleine Ursachen, große Wirkungen. In einem New Yorker Kinotheater entstand während der Vorstellung durch eine unbedeutende Störung in dem kinematographischen Apparate im Raum ein kleiner Funke, den der Apparat in riesenhafte Vergroßerung zu einer feurigen Flamme auf die Leinwand warf. Als dies das Publikum, das aus ungefähr 500 Personen bestand, sah, entstand eine durchbare Panik. Alles drängte zu den Ausgängen, wo es zu einem entsetzlichen Gewühl kam. Frauen und Kinder wurden niedergetrampelt. Als das Kino leer war, lagen gegen 100 Personen blühend herum, sie hatten durchweg schwere Verbrennungen erlitten. Zwei Frauen waren zu Tode gedrückt worden; mehrere Personen, die man ins Krankenhaus brachte, ringen mit dem Tode. Das Blämmchen selbst, das so viel Unheil anrichtete, konnte mit zwei Fingern ausgedrückt werden.

### Bunte Tages-Chronik.

Köln, 6. Febr. Hier wurden der Kriminalkommissar Dannemann mit der Beschuldigung der Unterschlagung von Alten und Rechtsanwalt Justizrat Levendeler unter dem Verdacht der Untreue verhaftet.

Köln, 6. Febr. Börger a. D. Karl Ratho, der vom Strafzollkollegium abgeleitete Börger, liegt auf schwerster Erkrankung an Blutvergiftung bettlägerig.

Petersburg, 6. Febr. In Charkow wurde der Mörder offiziell zum Tode verurteilt, der 108 Menschenleben auf dem Gewissen hat. Der Massenmörder war zum Schluss der Gerichtsverhandlung geständig.

### Durch die Lupe.

Ein Stückchen Zeitgeschichte in Berlin.

Interessant an alle Fälle — ist's am Balkan immer noch — wird es dort zum Frieden kommen — oder kommt's zum Kriege doch? — Solche Fragen wurden täglich — in der Tagespresse laut, — das Interesse an den Türken — hat noch längst nicht abgelaufen — Auch Europas große Mächte — haben sich allmählich jetzt, — um den Frieden zu vermitteln, — schon in Position gelegt, — und man drängt auf beiden Seiten, — doch in etwas nachzugeben — um es nunmehr zu verhindern, — dass an neuen Menschenleben — man ein weit'nes Opfer bringt, — wie es nötig unbedingt, — falls sich Türken und Bulgaren, — unerbittlich, wie sie waren, — jetzt von neuem weiterstreiten, — statt den Frieden zu bereiten. — Küssicht ist trotzdem vorhanden, — doch es jetzt vielleicht gelingt — und man Türken und Bulgaren — doch zum Friedensschluss bringt. — Denn es ist in beiden Staaten — kräftige Männerarbeit not — um den Boden zu bestellen, — eine schwere Hungersnot — droht den Balkanstaaten allen, — würde neu der Krieg beginnen, — schwerer als die Kriegsgefahren, — denen mancher nicht entronnen. — Mit Albanern und Serben — scheint es ohnehin noch weit, — ehe diese sich vertragen — ganz in Ruhe und Friedlichkeit. — Serben

... Karl Heinrich Molzoff  
ist ein österreichischer  
Dramaturg- und Journalist.

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!





# Kaufhaus Schocken

Handels- & Gesellschaft Meissen

# Weisse Woche

8. bis 15. Februar

In allen Abteilungen weiße Waren zu Extra-Preisen

## Tischwäsche

Dreitischtücher 100/110 cm, weiß . . . . .	Sstück 0.55
Jacquardtischtücher 110/125 cm . . . . .	Sstück 0.95

Ein großer Posten

## Damast-Tischwäsche

vollweiss, seidenglänzend, schöne Dessins,  
alles fertig gesäumt.

Servietten 40/40 cm, . . . . .	6 Stück 1.00	Tischtücher 110/125 cm, . . . . .	Sstück 1.30
Servietten 50/50 cm, . . . . .	6 Stück 1.45	Tischtücher 110/130 cm, . . . . .	Sstück 1.65
Servietten 60/60 cm, . . . . .	6 Stück 2.00	Tischtücher 130/160 cm, . . . . .	Sstück 1.95

Tafeltücher 130/225 cm, Stück 2.65

Tischtücher 130/165 cm, gesäumt, gutes Lanitzer Fabrikat . . . . .	Sstück 2.45
Servietten, hierzu passend, 60/60 cm, gesäumt, 6 Stück	2.45

## Fertig genähte Bettwäsche

Weisse Kissenbezüge glatt	Sstück 0.38
Weisse Kissenbezüge mit Einsatz oder Languste	0.95
1 Posten Paradekissen mit Einsatz u. Spitze, Wert bedeutend höher	1.85

Bettbeztiget aus gutem Stangenleinen oder Damast, Bezug mit 2 Kissen	5.00
---	------

Unsere Hauptpreislage

	Bettbezüge aus gutem Stangenleinen oder Damast, Bezug mit 2 Kissen	5.50
--	--	------

Weisse Bettbezüge aus gut. Linon Bezug mit 2 Kissen	6.50
Weisse Bettbezüge aus vorzügl. Damast . . . . .	7.75

Betttücher aus gutem Dowlas, ca. 150/225 cm . . . . .	1.95
--	------

Hohlsaumbetttücher aus weissem Dowlas, ca. 150/225 cm . . . . .	Stück 2.25
--	------------

Betttücher, gebogt oder mit Hohlsum, Seide 2.95	
--	--

Betttücher, Nessel, 2 1/4 Meter lang . . . . .	1.25
--	------

Betttücher, Nessel, starkfädige kräftige Qualität, 160/225 . . . . .	1.95
---	------

## Negligéstoffe

Weiß Körperbarchent, volleblecht, Meter 0.30
Weiß Croisébarchent, feinfädige Qual., Meter 0.45
Weiß Croisé, extrachwere Qualität, Meter 0.58
Weiß Croisé finette, prima Ware, Meter 0.65
Negligédamast, nur kleine Muster, Meter 0.48
Negligédamast, seidenglänzend, Qual., Meter 0.58
Piquébarchent, peinartig geraut, Meter 0.48

Neu aufgenommen:

Perlbarbent 70/80 cm, mollig weich, loses baumwoll. Gewebe, deshalb leicht in der Wäsche, Meter 0.60
---

## Kleiderstoffe

Kleiderstoffe, ellenbein, gemustert, Meter 0.68
Cheviot, ellenbein, reine Wolle, Meter 1.25
Waschstoffe, durchbrochen, Meter 0.38
Waschstoffe, mit Tupfen, Meter 0.45
Batist, ellenbein, reine Wolle, 90 cm breit, Meter 1.10
Ripspiqué für Blousen und Kleider, Meter 0.58
Taffet, ellenbein, reine Seide, Meter 1.45

## Hauswäsche

Wischtücher 42/42 cm, kariert . . . . .	6 Stück 0.75
Wischtücher 52/52 cm, kariert . . . . .	6 Stück 0.95

## Wischtücher, rein Leinen

56/56 cm, kariert oder glatt, gutes Lanitzer Fabrikat . . . . .	6 Stück 1.35
--	--------------

Handtücher, gestreift, ges. und geb. . . . .	6 Stück 0.95
Handtücher, weiß Drell . . . . .	6 Stück 1.45
Handtücher, weiß Drell, 48/110 . . . . .	6 Stück 1.95

## Jacquardhandtücher

schnelle Blumenmuster

48/110 cm . . . . .

6 Stück 2.75

## Jacquardhandtücher, rein Leinen

schnelle Muster, 48/110 cm . . . . .

6 Stück 3.75

## Bettbezug- und Bettuchstoffe

### Weiss Stangenleinen vorzügliche Qualität

Kissenbreite Mr. 0.50 Deckbettbr. Mr. 0.80

Weiss Bettdamast süddeutsches Fahrkart

Kissenbreite Mr. 0.55 Deckbettbr. Mr. 0.95

Weiss Bettdamast mit erhöhtem Seidenglanz

Kissenbreite Mr. 0.75 Deckbettbr. Mr. 1.25

Weiss Stangenleinen bekannte erstkl. Qual.

Kissenbreite Mr. 0.75 Deckbettbr. Mr. 1.25

Weiss Louisianatuch gute, südl. Ausstattg.

Kissenbreite Mr. 0.55 Deckbettbr. Mr. 0.85

Bettbrokat ganz keine Damastware, Seidengl.

Kissenbreite Mr. 0.95 Deckbettbr. Mr. 1.45

Bettdamast 130 cm breit,

verschiedene Dessins . . . . . Meter 0.85

Stangenleinen 160 cm breit

vorzügliche Ware . . . . . Meter 1.25

Weiss Bettuchdowlas ca. 150 cm breit

kräftige Qualität . . . . . Meter 0.78

Weiss Bettuchhalbleinen

ca. 150 cm breit, starkfädige Ware, Meter 0.90

Weiss Halbleinen ca. 150 cm breit,

harter solide Marke . . . . . Meter 1.25

Kettgarnhalbleinen ca. 160 cm breit,

das Dunkleste im Gebrauch, Meter . . . . . 1.85

## GROSSE POSTEN ROHWARE ZUM AUSBLEICHEN

Stangenleinen ca. 90 cm breit Qual. A Meter 35 Pf.	Stangenleinen ca. 150 cm breit Qual. A Meter 65 Pf.	Bettuchnessel 140 cm breit Meter 58 Pfennige	Hemdennessel ca. 75 cm breit Meter 30 Pfennige	Bettuchnessel ca. 160 cm breit Meter 35 Pfennige

# Erstlings-Wäsche

Erstlingshemden mit

langen Ärmeln und Spitze 0.25

Erstlingshemden 40 cm

lang, mit angesetztem Bogen 0.38

Kinderjäckchen Körp-

bardient mit Spitze 0.20

Kinderjäckchen Piqué-

bardient mit Stickerei 0.35

Gestrickte Größe 1 2 3 4

Babyjäckchen Stück 25 30 35 40



**Tragröckchen**  
Körperbardient mit Stickerei, Hohlsaum u. Bandschleife 1.75

Kinderlätzchen

Damast, mit Stickerei 0.25

Kinderlätzchen

Piqué-bardient, ringsum gebogt 0.30

Kinderlätzchen Damast

m. Stick.-Eins.-versch. Ausführ. 0.38

Sportwagen-Kissen

Gr. 35/40 cm, ringsum Stück 0.95

Sportwagen-Kissen

Größe 35/40 cm, ringsum Stück 1.35



**Tragröckchen**  
Körperbardient, blau oder rosa gebogt mit Hohlsaum 1.95

Stedkkissen Damast, reich

m. Stick.verz. versch. Ausführ. 2.50

Stedkkissen Damast, mit

breiten Stickerei-Einsätzen 3.50

Wagendedecken Piqué-

bardient mit Stickerei-Einsatz 1.50

Wagendedecken Stickerei-

stoff m. weiß. Flanell unterlegt 1.95

Tragröckchen Körper-

bardient mit Hohlsaum 1.45



**Damen-Hemden**  
wie Zeichnung  
gebogt und mit  
gestickter Passe  
1.50



Kniebeinkleider mit breiter Stickerei und mit Säumchen 1.75



Kniebeinkleider mit breiter Stickerei u. Hohlsaum 2.25



Kniebeinkleider mit breitem Stück-Ein- und Ansetz 1.95



**Damen-Hemden**  
wie Zeichnung  
Schalpasse gebogt und mit Säumchen 1.95



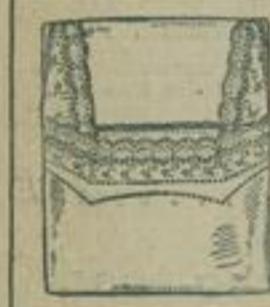
Damenhemden, wie Zeichnung mit Madeirap. u. Handbog. 2.75



Damenhemden, wie Zeichnung, mit br. Stück u. mit Säumchen 1.95



Damenhemden, wie Zeichnung, Herzpasse m. anges. Stück. 1.95



Fantasiem-

hemden

wie Zeichnung  
mit breiter Stickerei und Hohlsaum

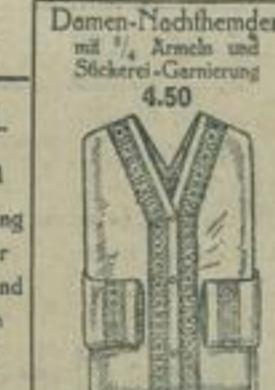
1.95



Nacht-  
jacken

wie Zeichnung  
mit breiter  
Stickerei und  
Säumchen

2.45



Damen-Nachhemden  
mit 1/4 Armeis und  
Stickerei-Garnierung  
4.50



Damen-Nachhemden  
wie Zeichnung  
mit reicher  
Stick.-Garn.

4.50



Fantasiem-

hemden

wie Zeichnung  
mit breit. Stickerei  
und Banddurchzug

1.95

Mädchenhemden Adelschluss mit angesetztem Hohlsaumbogen

Größe 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90

Stück 0.60 0.65 0.70 0.75 0.85 0.95 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45

Mädchenhemden mit vierckigem Ausschnitt und mit Stickerei

Größe 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90

Stück 0.75 0.85 0.95 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.65 1.85 1.95

## Stickerei-Röcke

Taillenröcke (Rock und Untertaillen), mit 2 mal Spitze und Banddurchzug 6.50

Taillenröcke (Rock und Untertaillen), mit hoh. Stickerei-Vol. u. Stick.-Einsatz 7.85

Konfirmanden-Röcke mit Stickerei-Volant 2.45

Konfirmanden-Röcke mit hohem Stickerei-Volant 2.85

Konfirmanden-Röcke mit breitem Stickerei-Ein- u. Ansatz u. m. Säumchen 3.85

Eleganter Unterrock, enges Fasson mit hohem Stickerei-Volant 4.85

## Knabenhemden

Größe 45—60', Ärmel, 65—95 lange Ärmel

Größe 40 45 50 55 60 65

Stück 0.50 0.55 0.60 0.65 0.70 0.85

Größe 70 75 80 85 90 95

Stück 0.95 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45

Weißer Tüllplattens, Mir. 0.75 u. 0.85

Weißer Valencienne- u. Kunst-

selden-Plattens . Meter 0.95

Cluny-Spitzen und -Einsätze

weiß und ecru

Meter 0.30, 0.25, 0.20, 0.15 u. 0.10

Aermelplissés, ca. 5 cm breit,

streng modern . Meter 0.38

## Weiße Korsetts

Direktoire-Korsetts, weiß Drell. mit breiter Spangen-Garnitur 1.95

Direktoire-Korsetts weiß Befst. mit rostfreien Einlagen 2.75

Konfirmanden-Korsetts, weiß Drell. mit Spiralstäben 1.10

Reform-Korsetts, Drell . 1.65

Direktoire-Korsetts, weiß Körper mit farbigen Tupfen 2.45

Kinderleibchen, Panamastoff, Gr. 1—4 0.95

Backfischleibchen, Satin, mit abknöpfbaren Trägern 1.35

## Weiße Untertaillen

Untertaillen mit angesetztem Bogen 0.50

Untertaillen mit Stickerei 0.65

Untertaillen wie Zeichnung mit Stickerei u. Banddurchzug 0.95

Untertaillen mit Stickerei 1.25

Untertaillen wie Zeichnung mit Stickerei u. Banddurchzug 1.25

Untertaillen mit Stickerei und Banddurchzug 0.78

Untertaillen ringsum Stickerei-Einsatz und Säumchen 1.50

Untertaillen wie Zeichnung m. br. Stickerei u. Banddurchzug 1.25

Untertaillen wie Zeichnung m. br. Stickerei u. m. Säumchen 1.95

# Weisse Damen- und Kinder-Schürzen



Englische Servierschürzen  
wie Zeichnung, Linon  
reich mit Stämmchen  
verziert . . . . . 1.50



Hausschürzen  
wie Zeichnung mit  
Stickerei-Trägern 1.10

Tändelschürzen gestreifter Batist mit breiter Stickerei und mit Blenden . . . . .	0.68
Tändelschürzen glatter Batist mit zweimal Stickerei-Einsatz . . . . .	0.95
Tändelschürzen glatter Batist mit eingesetztem Stickereiteil . . . . .	0.95
Tändelschürzen Stickereistoff mit ringsum Stickerei . . . . .	1.25
Tändelschürzen getupft Batist mit vielen Stickerei-Einsätzen . . . . .	1.50
Tändelschürzen glatt Batist mit Stickerei-Einsätzen, Säumchen und mit Bandgarnitur . . . . .	1.65
Tändelschürzen mit Träger, gestreifter Batist, ringsum Stickerei . . . . .	0.85
Tändelschürzen gestreifter Batist mit Stickereiträger und Einsatz . . . . .	0.95
Tändelschürzen Prinzeliform mit Träger, kariert Batist, ringsum Stick. u. Stick.-Einsatz . . . . .	0.95
Tändelschürzen mit Träger, Stickereistoff, ringsum Stickerei . . . . .	1.25
Tändelschürzen Blusenform mit Träger, gestreifter Batist mit Stickerei-Einsatz . . . . .	1.50



Englische Servierschürzen  
wie Zeichnung mit  
Stickerei-Einsatz 1.25

Tändelschürzen Prinzeliform, Batist mit zweimal Stickerei-Einsatz . . . . .	1.50
---	------

Tändelschürzen Prinzeliform mit Träger, gestreift Batist mit durchgehender Stickerei, eingesetztem Faltenteil und Banddurchzug . . . . .	1.95
--	------

Tändelschürzen Prinzeliform, gestreifter Batist mit Stickerei-Einsätzen . . . . .	2.25
---	------

Elegante Tändelschürzen mit Träger, getuppter oder gestreifter Batist mit durchgehender Stickerei u. eingesetztem Faltenteil . . . . .	2.95
--	------

Elegante Tändelschürzen glatter Batist mit breiten Stickerei-Trägern, Stickerei-Einsatz, Säumchen und Banddurchzug . . . . .	3.85
--	------

Hausschürzen mit Träger, Mieder- oder Prinzeliform, reich mit Stickerei verziert . . . . .	1.95
--	------

Blusenschürzen extra weit mit Stickerei-Einsatz und Ansatz . . . . .	2.25
--	------

Kinder-Tändelschürzen mit Träger, gestreift Batist, ringsum Stickerei . . . . .	0.95
---	------

Kinder-Tändelschürzen mit Träger, Prinzeliform, kariert od. gestreift Batist, reich mit Stickerei verziert . . . . .	1.25
--	------



Englische Servierschürzen  
wie Zeichnung, glatter  
Batist mit Stickerei-  
Einsätzen . . . . . 1.65



Blusenschürzen  
wie Zeichnung mit  
Stickerei-Einsatz 1.10

## Mädchen-Reformschürzen

gestreifter Batist mit Stickerei-Einsätzen und  
bohem Falten-Volant

Größe 45 bis 65 0.95



## Mädchen-Reformschürzen

gestreifter Batist mit durchgehenden Stickerei-  
Einsätzen

Größe 45 50 55 60  
Schürze 2.25 2.45 2.65 2.85



## Mädchen-Halbreformschürzen

mit Stickerei-Einsätzen und Tasche

Größe	55	60	65
Schürze	1.95	2.15	2.35
Größe	70	75	80
Schürze	2.50	2.65	2.85

## Mädchen-Reformschürzen

gestreifter Batist mit Stickerei-Einsätzen, bohem  
Falten-Volant und Bandschleife

Größe 45-60 65-75 80-88  
Schürze 1.75 1.95 2.25



# Berufs-Wäsche

Malerkittel	Büschengröße 1.75	Mannsgröße 1.95
Konditorjacken gute Qualität	2.45	2.75
Fleischerjacken weiß mit bl. Streifen	2.75	3.25
Friseurjacken	2.25	2.45
Turnhosen	1.65	1.85
Malermäntzen	20 Pfg.	

Weisse Wäschebörschen	Kragensetzen
Stück von 10 Meter 0.36, 0.28 u. 0.18	mit polierten Knäufen 6 Dutzend 0.40
Weisse Wäschebögen	Kragensetzen
Stück von 10 Meter 0.45 u. 0.35	glasheil, extra stark 6 Dutzend 0.85
Hohlsaum-Wäschebögen	Batist-Schweißblätter
Stück von 10 Meter 0.70 u. 0.60	"Reform" Pear 0.42, 0.32 u. 0.25
Weisse Wäschespitzen	Schweißblätter, waschbar Pear 0.22 u. 0.18
Stück von 10 Meter 0.45, 0.35 u. 0.25	Bettgimpfe Stück von 10 Meter 0.48
Druckknöpfe, garantier rosigfrei, gut federnd o. Dutzend 0.25	Taillenverschlüsse mit Fischbein, Marke Imperial . . . 12 Paar 1.10
Druckknöpfe, Marke Pilot o. Dutzend 0.45	



Weisse Voilebluse  
wie Zeichnung,  
auch halsfrei 2.50

Ein Posten weisse Tüllblusen  
auf Tüll oder Seide gearbeitet, mit und  
ohne Schöß, schide Ausführung.  
Preis: M 12.50 8.50 6.50 5.50  
Regulär Wert bedeutend höher.



Toilette-Artikel	Weiße Ballkleider
Weiße Fliederseite . . . 6 Stück 0.95	teils aus Batist, teils aus Stickereistoffen, mit reichen Garnierungen.
Noraseife, extragroße, runde Form	Serie I II III
3 Stück 0.95	Preis: M 6.50 8.50 12.50
Weisse Liliennildseife . . . 2 Stück 0.50	
Weisse Elfenbein-Mandelseseife 3 Stück 0.23	
Weisse Wachstern-Waschseife	
Riegel 750 Gramm 0.55	
Seifenspülzer "Weiße Wäsche"	
1/2 Pfund Karton 0.10	
Salmiak-Adlerspülzucker	
1-Pfund-Paket 0.16	
Neuestes Waschmittel "Virgo"	
1 Pfund-Beutel 0.30	
Kompositionen-Salonkerzen prima	
in Faltschachteln à 500 Gr., 2 Schachteln 0.95	

Papier- und Schreibwaren	Postpapier, Kassett., Leinen- u. Elfenbeinpapier m. Was- serlinien, Inhalt 25 Bogen und 25 Umschläge . . . 0.38
Monogramm-Kassetten,	
Leinenpapier m. geprägt.	
Buchstab., Umschläge mit	
Seidentütter, Kassette 0.95	
Briefpapier-Kassett., Watte- Leinen, Umschläge m. Sei- dentütter, 25 Bogen und 25 Umschläge . . . 0.95	
Briefpap., Billettformat, glatt	
Elfenbein u. lin. 100 Bogen u. 100 Umschläge zusam. 0.75	
Servietten, gezackt, passend zu obigen Läufern Dtzd. 0.12	



Weisse Batistbluse  
wie Zeichnung,  
auch Bündchen 1.95

Linen-Taschentücher, gewa- schen, 40 cm . . . . .	0.95
Weisse Batisttücher m. Hohl- saum . . . . .	1.25
Batisttücher mit Hohlsaum u. bunter Kante . . . . .	0.55
Seidenbatisttücher mit Hohl- saum u. bunt. Kante . . . . .	0.85
Herrenbatisttücher m. Hohl- saum und blauweisser od. bunter Kante . . . . .	0.95
Weisse Batisttücher mit ge- stickten Buchstaben, Hand- stickerei . . . . .	0.85
Damentücher, Schweizer Stickerei, Karton m. 3 Stück 0.95	

# Weisse Woche

## Grosser Gardinen-Verkauf

zu enorm billigen Preisen.

### Fünf Serien englische Tüll-Gardinen

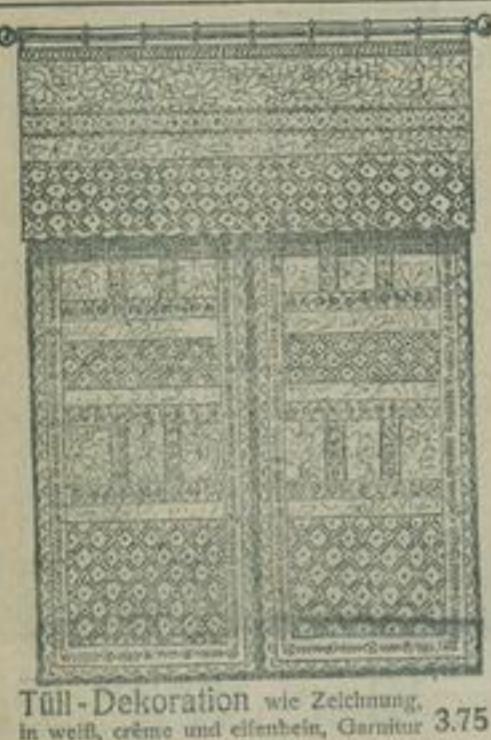
Serie I Meter 0.45  
solide Qualitäten in vorzüglicher Ausrüstung, bis 114 cm breit

Serie II Meter 0.58  
starklädige Ware fast ohne Appretur bis 130 cm breit

Serie III Meter 0.75  
Ia Qualitäten, auch Kreuztüll, weiß, crème u. elfenbein, bis 140 cm breit

Serie IV Meter 0.95  
sehr gediegene Qualitäten, sonstiger Preis bis 150, 150 cm breit

Serie V Meter 1.35  
die feinsten Qualitäten in vornehmer Ausrüstung, große Musterauswahl



Tüll-Dekoration wie Zeichnung, in weiß, crème und elfenbein, Garnitur 3.75

#### Viträgen

Ein Posten Viträgen-Körper	Meter 0.35
Ein Posten Viträgen-Körper 80 cm breit	Meter 0.38
Ein Posten Viträgen-Körper 80 cm breit, sehr solide Qualität	Meter 0.45
Körper-Viträgen vom Stück 80 cm breit, bestickt	Meter 0.58
Abgepasste Körper-Viträgen mit Patentbogen Fenster 1.15	
Abgepasste Körper-Viträgen 70x200cm gross Fenster 1.90	
Abgepasste Körper-Viträgen in eleg. Ausführ. Fenster 2.75	
Grosse Posten Viträgen-Damaste	
darunter ersta. einlauer Qualität in weiß, crème, elfenbein u. gold	
Serie I Meter 0.55	Serie II Meter 0.75
	Serie III Meter 0.95

#### Herren-Artikel

Stehkragen 4fach, moderne Formen in verschied. Höhen, 1/4 Dtd. 0.75
Stehkragen 4fach Leinen alle modernen Formen, 1/4 Dtd. 1.00
Stehumlegekragen 4fach, 1/4 Dtd. 1.00
„Orpheus“ mod. amerik. Form 1/4 Dtd. 1.00
„Wien“ moderner Eckenkragen 1/4 Dtd. 1.00
Manschetten 4fach, zweireih., 3 Paar 1.00
Manschetten 4fach Leinen, 3 Paar 1.00
Serviteurs 4fach, mit Halswirte und Fältchen, 1/4 Dtd. 2.00
Serviteurs mit Fältchen, 1/4 Dtd. 1.00
Serviteurs weich, weiß durchgem. Batist mit Satinfäden, 1/4 Dtd. 1.50

Garnituren (Serviteur u. Manschetten) weich, moderne helle Dessins, Garnitur 0.95

Garnituren (Serviteur u. Mansch.) weich, weiß garniert Batist mit Satinfäden . . . Garnitur 1.45

Weisse Oberhemden mit weich. Piqué-Fältchenematz . . . Stück 3.25

Oberhemden moderne helle Dessins, durchgarniert . . . Stück 2.75

Weisse Batist-Diplomatens. St. 0.10

Oberhemden mit Fältchenematz St. 2.95

Chemisepps in allen Halsweiten Stück 0.48

Weisse Kragenschoner mit Frans . . . Stück 0.75 und 0.45

Weisse gestr. Herr.-Chemisepps Stück 0.45 und 0.38

Krawattennadeln mit weisser Wachsperle und Silber . . . Stück 0.25

#### Moderne Dekorationen

##### Englisch-Tüll-Dekorationen

a. klein gemustert Tüll . . . Garnitur 4.90

Engl.-Tüll-Dekorationen in eleganter Ausführung

Allovernet-Dekorationen

a. klein gemustert. Tüll

Engl.-Tüll-Dekorationen mit Volants

Allovernet-Dekorationen in hocheleg. Ausführung

Eleg. Spitz.-Dekoration mit Volant

Garnitur 7.50

Garnitur 9.50

Garnitur 12.50

##### Teneriffa-Eisdecken

Handarbeit, wie diese Zeichnungen

6 Stück 0.75

6 Stück 1.25

6 Stück 1.00



#### Decken u. Bettücher

Weisse Barchent-Bettücher mit Rand 0.85

Weisse Barchent-Bettücher 150/200 cm 1.45

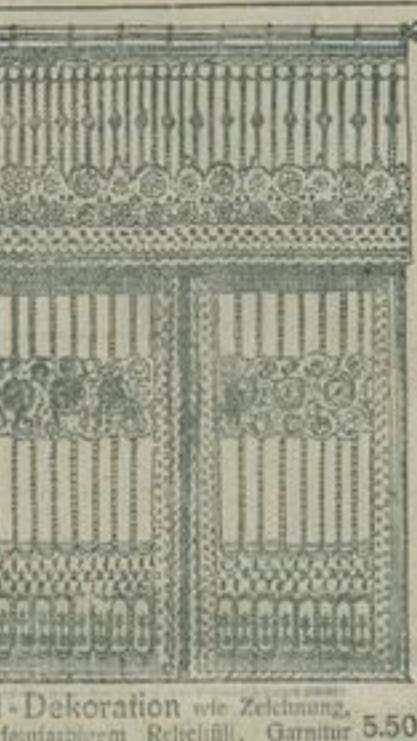
Weisse Barchent-Bettücher schwer Qual. 1.75

Weisse Barchent-Bettücher extra schwere 1.95

Weisse grosse Waffelbettdecken 1.90

Weisse Waffelbettdecken gute Qualität 2.50

Weisse Waffel- und Pikeebettdecken mit Fransen und gebogt . . . 4.35, 8.90, 8.25



Tüll-Dekoration wie Zeichnung, aus feinständigem Recheltüll, Garnitur 5.50

#### Spitzen

Breite Spachtelspitzen . . . . . Meter 0.28, 0.20

Breite Spachtel- und Tüllspitzen mit Volant, moderne Muster . . . . . Meter 0.45

Extrabreite Spachtelspitzen . . . . . Meter 0.55

Elegante Tüll-, Erbstill- u. Spachtelspitzen Meter 0.75

Brise-Bisc in Englisch-Tüll in brauchbarer Qualität, Stück 0.18 in sehr solider Qualität, Stück 0.30 in geringerer Qualität, Stück 0.40

Grosse Posten Allover-Nets klein gemusterte Gardinenstoffe zum Selbstanfertigen für sämtliche Dekorationen

120 cm breit Meter 0.65 130 cm breit Meter 0.95 150 cm breit Meter 1.25

#### Strümpfe und Handschuhe

Weisse Damen-Clacéhandschuhe prima Lammleder, mit 2 Druckknöpfen 1.35

Weisse Herren-Clacéhandschuhe prima Lammleder mit Druckverschluss 1.35

Weisse, lange Fingerhandschuhe reine Seide, Form Mouquetair . . . 1.25

Weisse, lange Fingerhandschuhe reine Seide, mit verstärkten Fingerspitzen, Form Mouquetair . . . 1.85

Grosse Posten lange Fingerhandschuhe

Jacquard Raschel und mere. Flor

Paar 0.45 Paar 0.65

Perflet, Seiden-Imit. Paar 0.75

Raschel, Form Mouquetair. Perflet, reine Seide

Paar 0.95 Paar 1.65

Ballschals, Batist oder Seide Stück 0.95

Weisse Damen-Vorbind. Stück 0.42

Gestrickte Damenhandschuhe reine Wolle . . . . . 0.45

Engl. lange Damenstrümpfe glatt und durchbrochen . . . . . 0.38

Engl. lange Damenstrümpfe durchbrochen . . . . . 0.65

Kaufhaus Schocken Handels-Gesellschaft Meißen

Druck von C. E. Klitsch & Sohn in Meißen.



worden ist und uns bestimmt noch zwei Semestern auf vorbereitet ins Grämen gehen würde. Schmiller lobte ihm der alte Herr nun erfreut ein, da war Partie der Wette eröffnet und erklärte, ihm auch für die nächsten Semester noch die nötiger Mittel zur Fortbildung des Studiums zu Verfügung zu stehen.

Doch griff Kurt Schmiller nach dem Schreiber, öffnete und las, wie die bedeckte Seite stand und stand wieder aus feinem Schrift, leise Lügen nahmen einen eindrucksvollen, perfekten Abschluß an, und schließlich ließ er mit den Fingern mit dem Blatt auf den Zirkel rinnen. Das war der dritte unter allen böten Briefen, die bisher aus dem Grämenhaus an ihn gerichtet worden waren. Der alte Herr saß jetzt und las. Gute Gedanken waren ihm aus Allobius' uns Saus geflossen, die eine über hundert Worte vom Herrn Weibert, dem Staatsrechtsprofessor, die ander von Sonderer, der neben seinen lüften Karten einen anderen Studenten stellte, befunden werden sollten. Einem alten Wunder, daß der alte Herr aufher sich mehr vor oder gegen, die Reaktionen seines Sohnes fürchtet, und lautet „Schonüber“ und „taut“ Bauber erklärte, von denen er sich nicht mehr „stree“ machen ließe und schließlich fälschlich verkannt, der Umgangsteil sollte sofort nach Ausgang dieses Schreibens sein Sünder schützen und in den Kofferhause zurückkehren um hier endlich ein ordentliches Leben zu werden. Ganz verdutzt blickte der alte Herr Weibert auf dem Sohn, mit innern sternen Augen, in denen sich das tiefe Gelehrte malte, so haben bilden. Ein fiktiver Schöpfer durchdrang ihn. „Sollte er sich vor dem Sünder keinen Schaden stellten und aus dem Knebel des freien Frühlichen Studentenlebens in das der Universität leben lassen, das unter den ihm angebotenen Umständen sicher Weibert zu werden. Ganz verdutzt blickte der alte Herr Weibert auf dem Sohn, mit innern sternen Augen, die er nicht erkannte, daß Sohn in der Meinheit, sich das tiefe Gelehrte malte, so haben bilden. Ein fiktiver Schöpfer durchdrang ihn, während er an den einzigen Quellen wußte, der ihm noch blieb ...

Es war in der zweiten Hochmittagsstunde desselben Tages, durch den Mittagessen, das die Studenten gemeinschaftlich in einem Saal der Stift etablierten, hatte Pauline Rosenthal begleitet. Der junge Maxime hatte seinem älteren Körperschüler gegenüber ein lächelndes Geschenk. Daß er sich sonst keiner Rücksicht auf seine Grankräfte eingestanden Ruhmsetze hatte können lassen, erfuhr ihn doch genuglich, und er wußte nun nicht, sollte er den Kommilitonen den breiten Mantel Rosenthal neben über mit. Eine Stimme hatte ihm ja das Verprechen abgenommen, darüber aufzuhören, und auch noch andere Gedanken proßten gegen eine Rücksicht. Die beiden Studenten hörten an dem geöffneten Fenster von Rosenthal's Wohnzimmer. Der Student hatte ein tristes Gefühl angefegt, und nun fing es richtig an zu regnen — in Strömen, wie Paul Berger meinte. „Das trafte besser zu einem sensiblen Studenten“, flüsterte er bleicher meteorologischen Kenntnis hinzu. „Aber wo einen britten Raum herkommen? So mette, die meisten unserer Leute liegen auf der Stappe und schwören.“ Der Domburgische drehte sich nach der Schreibe um.

„Sie könnte ja mal bei Schmiller anfangen.“ „Der alte Herr hält den Kommilitonen auf. Da noller mit ihm lieber ungehört lassen; er hat's wirklich nicht ... Ein heißes Klopfen unterbroch das letzte Wort des Studenten. „Seien Sie gut!“ trat schüchtern über die Schwelle. „Ihre Mütter hatten einen verstorbenen, gehasigsten Kukku.“ „Was ist denn, Grämen?“ fragte Kurt Schmiller.

„Ich habe Ihnen ja im Sommer umgegeben hören, Herr Grämenhof.“ Der Student fuhr nun hoch.

„Sie haben Ihnen nicht geantwortet“, fragte er. „Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

„Habt mir Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.

Großmutter hat gesagt!  
Eine belte Rumpelkammergeschichte von Walter Gitter.  
(Rumpelkammer verboren.)

„Großmutter hat aber gesagt...“ wie oft haben wir als Jungen dieses Wort gebraucht, wenn es galt, etwas zu beweisen, erlaubt sie dann weiter: „Der Raum (der singt ihrer neuen Großmutter, dem die Tochter nicht zum Erscheinen gebracht, er hat das eingefüllt, und auf niemanden antwortet er nicht).“

Die beiden Studenten lachten. „Na, da wird es wohl nicht, was mit Herrn Schmiller ist, er ist noch nicht zum Erscheinen gekommen.“

„Sie haben Ihnen nicht geantwortet?“ fragte er.



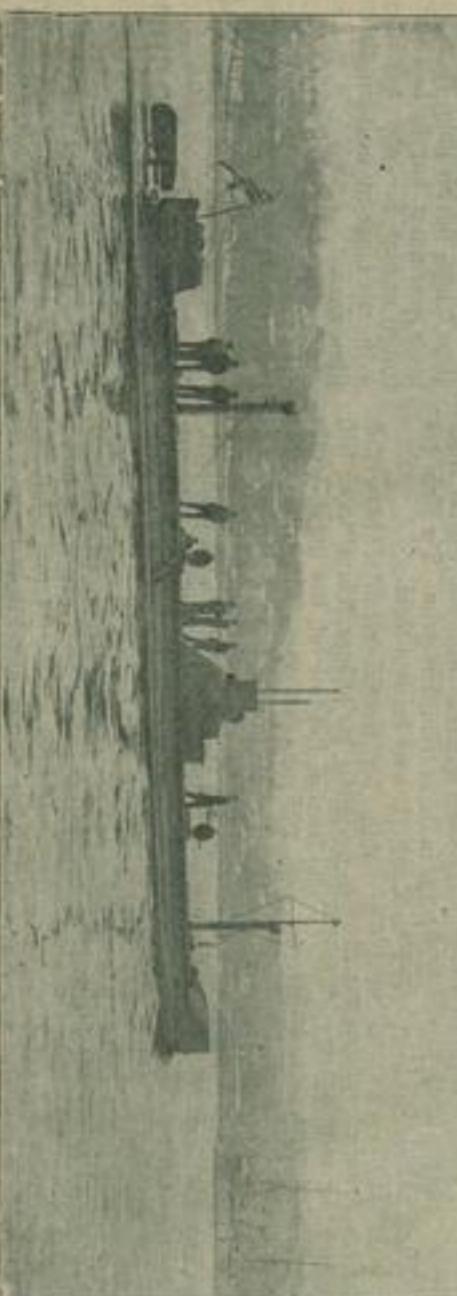
**D**as Problem der Nutzboote ist nicht neu. Schon im Jahre 1823 hat der holländische Philanthrop Cornelius von Trebbel ein Nutzergebot gesetzt, das indessen seine praktische

Im Jahre 1833, als man in England eine ausgebildete Landung durchsetzte, eine mit dientenbindendem Kämpfer, die sonst nicht zu tun vermag, bestimmt. Unterwunden sollständigen Unterwunden bestimmt, aber doch so tief im Wasser gehalten, daß, ob er seinem Kommissar nicht zu leben war. Das Boot hatte in Papierholz gebaut, einen Materialien, das zugleich leicht, saftig und schwer eindringlich ist, so daß man annehmen konnte, daß es sehr eine glühende Ringe höchstens eine Verbindung herstellten, welche leichter und sicherer befestigt werden sollten. Die Arbeit des Schiffes war eine ungeheure, welche sehr lange, die in einer am Wasserstande teil, befestigten, überordnungen metallesken Dalle für Türen hatte und in nächster Nähe und zwischen Fuß unter dem Wasserstande auf den Fels abgesetzter werden sollte. Das Verhältnis der gewünschten Zeit, welche die Arbeit dauerte, war redentisch, daß es nur einer Stunde abgedient wurde und damit unterteilen mußte. Es folgten noch zahlreiche weitere Berichte, an denen sich manentlich auch Bräugaben beteiligten. In Deutschland war es Gustavus Bauer, der sich durch erfolgreiches mit dem Unterwasserproblem beschäftigte. Erst in den letzten zweiten Jahrzehnten haben sich interessante Entwicklungen, hauptsächlich die Unterwasser- und französische Marine sind jedoch noch schweren Unfällen betroffen worden. In Deutschland hat nun sich bekanntlich mehrere abnormale Verhältnisse. Man könnte sich, so die Erfahrungen anderer, unter geringe mögen. Die deutsche Seite verfügt über eine ganze Flottille von Unterwasserbooten, die sich bei den ersten Versuchungen als äußerst brauchbare

Wasserfälle beim Landen aufzuhören  
hat. Das Landboot hat um diese Trübe  
hölle noch eine äußere schwächeren Hülle,  
die die Form eines gewöhnlichen Schiffes  
hat, so dass man diese Boota loß nicht  
Zerstoobooten vertheidigen könnte, sonwollt  
eben die dufete Form des Schiffsrumpfes  
rumptes in Betracht kommt. Die Form ist  
ift deshalb het einen Unterschied bei  
sonders wichtig, weil  
es unter Umständen  
einen außerordentlich  
hohen Wasserstand  
auszuhalten hat. Des-  
halb sind auch die  
starken eisernen  
Kunstwände inner  
mit kräftigen Rippen  
verstärkt, so das die  
Bodenauflage in größeren  
Tiefen vor dem Druck  
der auf ihnen lastende  
der Wasserfälle  
nicht zulässige  
drückt werden können.  
Das Landen eines  
Bootes geht folgen-  
dermaßen vor sich.  
Man hebt entweder  
den Antrieb des  
Bootes auf, so dass  
es von selbst unter-  
geht, oder der An-  
trieb wird nur zum  
und das weitere Landen geschieht  
durch entsprechende Gelenktheit, won-  
derlichkeiten, die seltlich am Rumpf e-  
ingerichtet sind und nun Queren aus-  
befestigt werden können. Für Yachthübung  
des Yachtireg wird erreicht durch Ge-  
richtsverteilung; man lässt eine be-

liegt eine bedeckende Schicht, so dass Boot beim Verlegen des Rumpfes wieder nach oben steigt. Den überschüssigen Antrieb, der bei Boot trotz wieder noch der Überfläche des Wassers zu treiben bestrebt ist, um während der Fahrt, wie bereits ausgeführt, durch die Wirkung der Horizontalkräfte ausgleichen wird, nimmt nun den Referenz-

Qulian ist mit Hebevorrichtungen ausgestattet und dient den Unterredeten als Zodstoff. Anfänglich hatte man nur kleine Boote, die meist durch Dampfmotoren angetrieben wurden. Die Rettet wurden mit stützigen Gummiroffen geheld. Später beim Zusammenschluss der beiden neuen und die älteste nach Nas Neuer, und die Weiterfahrt unter Wölfir gestoh mit Hilfe der in den Schleppern noch vorhandenen Energie des Dampfes und des erhitzen Wassers. Natürlich war die Geschwindigkeit dieser Boote immer geringer. Jetzt genügt es, da in der aufgespeicherte Energie konvertiert (siehe bald an Ende ging. Durchaus ding man nun reinen Stromturbatorenbetrieb über, bei jedoch den Wölfel botte, daß die große an bestimmt Zwecksituationen gebunden waren. So gelangte man schließlich zu einem Doppelbetrie b, wie er sich bis heute erhalten und auch einige malen bewährt hat. Bei der Neubau wasserfahrt wird die Stromabnahme durch einen Motor angetrieben, der auf gleichzeitig eine Dynamo betreibt. Die von der Dynamo erzeugte Energie tritt wird in einer Stromturbatorbatterie aufgespeichert. Soll nun getaut werden, so taum in wenigen



Geht an der Längslinie im Ritter Salen. (Zauberboot - II 17)

A black and white illustration showing a large steamship on the water, with a smaller boat nearby. The scene is set outdoors with trees in the background.

stimmte Wallerung in das Boot einzutreten. Mit das Boot sowohl gewünscht, daß nur noch die Röumeni ohnappel aus dem Wasser heraueraupt, so werden die Porträts unter entsprechend eingeschellt, und diese belegen dann das neuere Gefüllanden. Allerdings kann dies nur während der Fahrt geschehen; sobald das Boot die Geschwindigkeit ganz aufgestützt, wird auch die Witterung der Porträts unzählig gern aufgehoben, und das

**Wissenswertes Unterrecht.**  
einen verlegen, und so hat nun den noch ein sogenanntes Sicherheitsgericht unter dem Rieß der Rute aufgestellt, das im Falle durch einen des Unrechten eines Rebels vom Thunen des Sohlar- denges aus aufgelöst werden kann, ins durch eine augenblickliche Entfernung des Rothes entsteht, und es somit dann nach oben freit. Die heutige Unterhoftorille hat überdies noch in dem Begleitdrift Wulten bei bestimmten

Minuten der Explosionsmotor von der Elektromotore abgetrennt und damit ein Elektromotor eingeschaltet werden. Der Elektromotor erhält seine Energie von der zuvor geladenen Stromzuführer. Unsere Abbildungen auf dieser und der gegenüberliegenden Seite gewähren uns einen ausführlichen Einblick in den Betrieb der Motor.

Hinfließendes Untergetholt

stimmte Klasse erneut in das Geot eingetrennt. Mit dem Wort jedoch gefüllten, daß nur noch die Romantik offiziell aus dem Bassen betont, so würden die Dichter und Dichterinnen entsprechend eingeteilt, und diese befreiten dann das weitere Erstaunen. Allerdings kann dies nur während der Fazit geschehen; soviel das Boot die Gesinnungsbegleitung ganz aufgibt, wird auch die Wirkung der Wortschöpfungen durchaus aufgehoben, und das

cial vorliegen, und so hat man denn noch ein sogenanntes Sicherheitsgericht unter dem Rieß der Völke aufzuschlagen, daß im Krieg durch ein anderes Unternehmen eines Feinds vom Innern des Staates gegen uns angegriffen werden kann, mo- durch eine augensichtliche Erledigung des Feindes dient, und es kommt dabei nach o en freit. Die heutige Mutter Isabella sollte vor über sie noch in dem Begleitdrift Walltan bei bestimmtheben

Mitteln der Explosionsmotor von der Synchronmaschine abgetrennt und darf ein Elektromotor eingeschaltet werden. Der Gleichstrommotor erfordert keine Spannung von der zuvor geladenen Akkumulatorenbatterie. Unsere Anschlussungen auf dieser und den vorhergehenden Seite gewähren uns einen ausreichhaften Einfluß in den Betrieb der Motorfahrtboote.

An aerial photograph of a massive circular excavation site, possibly a mine or quarry. The site features concentric circular earthworks and various structures within the pit. The surrounding terrain is rugged and uneven.

Riegel höchstens eine Verstärkung der Abstandung herbeiließen würden. Die Waffe des Säufleins warnt eine ungeheure, coate, sprengende Bombe, die in einer am Boden teil beweglichen, nüchternen, lidenlosen menschenähnlichen Kugel vor der Batterie und in nächster Nähe und Höhe unter dem Wasserstrudel aufwirbelt. Der Feind schützt sich nicht, sondern läuft. Da's Verstärkungssatz getrennt und ohne Verwendung, wenn überhaupt er nur bedenkt, daß es nur einer Schuß abgeben könnte und dann untergehn würde. Es folgten noch zahlreiche metzgereiartige Berichte, an denen sich manchmal auch Franzosen beteiligten. In Deutschland war es eigentlich Bauer, der sich zuerst erfolgreich mit dem Unterwasserproblem beschäftigte. Erst in den letzten zwei Jahrzehnten haben sich interessanterweise die Unterseehäfen zu einer französischen Kriegswaffe zu entwickeln vermocht. Es ist dabei nicht ohne Bedeutung, daß ältere Spieler an Menschenleben abgegängt sind. Räumlich die englische und französische Maritime Flotte verschieden, nor

einen unbekümmert  
hohen Hoffrieden  
auszuhalten hat. Des-  
halb sind auch die  
starren ejeriten  
Körperwände innen  
mit fröhlichen Rippen  
verziert, so daß die  
Pfeiler auch in größeren  
Zeilen vor dem Thund  
der auf ihnen laufene  
der Rössersäule  
nicht abzumunzen  
bedarf werden können.  
Das Zaudern eines  
Bootes geht folgen-  
demachen nur sich.  
Man geht entweder  
den Ruitrieb des  
Bootes auf, so daß  
es von selbst unter-  
geht, oder der Ruit-  
trieb wird nur zum Zeit  
und das weitere Zaudern gesucht  
durch entsprechende Unschärfe, wonit  
Distanzalibetern die seltlich am Rumpf angebrachte  
und vom Quatern aus  
befüllt werden können. Daß Aufhebung  
des Rüstisches wird erreicht durch Ge-  
richtsverschiebung; man läßt eine be-

führt bei ihm einem Befehl (Tauwerk) „H“ ist  
einfach. Ein weiteres Sicherheitssittel  
ist auch die unbeschreibliche Geschwindigkeit,  
mit  
deren Hilfe das in die Römer zu ge-  
lieferte Wasser wieder aus diesen hin-  
ausgeführt werden kann, wodurch sich  
die Beweglichkeit des Bootes wesentlich ver-  
minderet, und ebenfalls ein Aufsteigen  
erfolgt. Doch auf dieses Mittel fandte

Energie des Zündspitzen und des elektrischen Batteries. Richtig ist die Schaltrethe biefer Woote unter Wooster sehr genau. Da in der aufgespeicherte Energie verbraut (die bald zu Ende ginge). Durch einen guten reinen Akkumulatorbetrieb über, der jedoch den Nachteil hatte, daß die Spalte an bestimmte Gabelstationen gebunden waren. So gelangte man schlechthin zu einem Doppelerry, wie er sich bis heute erhalten und auch einigermaßen bewährt hat. Bei der Ueberwasserfahrt wird die Stromquelle durch einen Motor angetrieben, der auch gleichzeitig eine Dynamoe betreibt. Die von der Dynamoe erzeugte Energie wird in einer Akkumulatorenbatterie aufgespeichert. Soll nun genutzt werden, so fällt in wenigen

Jahr 1833, als man in England eine kaukasische Landung fürchtete, eine größere Feuerwerkskampfer, der zwar nicht zum vollständigen Unterordnen bestimmt war, aber doch so lief in Wasser gehemmt, daß außer seinem Kampfschiff noch zu leben war. Das Boot hatten 10 Fuß Durchmesser und war aus starkem Eichenholz gebaut, einem Material, das jüngst leicht, säge und schwert einzuhändig ist, so daß man amüsieren

statten Stahlketten, die den Tricht der Waffensäule beim Zaudern aufzuschnüren hat. Das Schottholz hat um diese Trichter noch eine äußere Schutzhülle, die die Form eines gewöhnlichen Schiffsschafes hat, so daß man diese Boote fast mit Kanonenbooten verwechseln könnte. Sonnen- eben die doppelte Form des Schiffsrumpfes zu gefährdet kommt. Die Form ist deshalb bei einem Unterseeboot besonders wichtig, weil es unter Druck gehoben

Hoot steigt wieder nach oben. Hierin liegt eine bedeutende Sicherheit, da das Boot beim Verlassen des Antriebsmotors wieder nach oben steigt. Ein überflüssiger Rütttrieb, der das Boot stets wieder nach der Oberfläche des Wassers treiben bestrebt ist, und während der Fahrt, wie bereits ausgeschaut, durch die Wirkung der Vortriebszunder ausgeglichen wird, reicht nun den Referen-

Wälzen eine wärmende Salbe. Der Quaten ist mit Geburtsstörungen ange-  
schreit und bringt den Unterleibchen  
als Zustoff. Anfänglich bonite man  
nur kleine Brote, die meist durch  
Dampfnudeln angerieben wurden.  
Die Kessel wurden mit flüssigen  
Grenzstoffen gefüllt. Zur Zeit Zwischen-  
der beiden Kriege wurde, nach die-  
selben nicht lange zuvor, und die  
Weiterfahrt unter Wasser geführt mit  
Öl, das in den Kess-

hätte sich am liebsten — selbst in dieses Land gefest, — darum reibt es sich beständig — an Albaniens Truppen fest, — schon für König Peter tötete der Besitz Albaniens rot, — denn bisher ward fast für garnicht — in den süd'ken Kriegsstod — Serbiens Truppenmacht getrieben, — wäre sie daheim geblieben — hätte Serbien mehr gespart — als ihm jetzt zur Beute ward.

#### Hof- und Personalnachrichten.

\* Der Kaiser ist Donnerstag vormittags 8 Uhr 50 Minuten von Königsberg mittels Sonderzuges nach Bozen abgereist. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben sich mit dem fahrplanmäßigen Berliner Schnellzug um 9 Uhr 15 Minuten nach Danzig begeben. In Bozen beschäftigte der Kaiser die der Vollendung entgegengesetzten Arbeiten in der Kapelle des Residenzschlosses.

\* Über den Eisenbahnunfall des Brünser Eitels Friedrich von Preußen in Ungarn wird noch gemeldet, daß sich der Prinz sofort an dem Rettungsversuch beteiligte. Er verband die Verletzten mit Hilfe seiner Hausapotheke und, da diese nicht ausreichte, mit seiner Leibärzne. Mit stinkender Verfolgung wurde dann die Reise nach Budapest fortgesetzt, wo der Prinz im Hotel Rigó abließ.

\* General der Infanterie Prinz August von Bayern ist zum Generalobersten befördert worden.

\* Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, traf am Mittwoch mit seiner Gemahlin infanta in Dresden ein.

#### Soziales und Volkswirtschaftliches.

\* Die Friedensverhandlungen im Dolzgewerbe haben unter dem Vorstoss des Ministers a. D. O. Bierbichl ihren Anfang genommen. Gegenstand der Fortsetzung war zunächst die von den Arbeitern verlangte Herabsetzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 48 Stunden. Eine vollständige Einmündigkeit war nicht zu erzielen; die Verhandlungen sollen aber fortfestsetzt werden. Kommt auch besiegelt der Abmachung eine Eingang nicht zustande, so wird den Parteien empfohlen werden, sich dem Schiedsstrich dreier Unparteiischen zu unterwerfen.

\* Drohender Generalstreik in Budapest. Die sozialdemokratische Verteilung will für einen der allernächsten Tage einen plötzlich ausbrechenden Generalstreik für Budapest in Szene setzen. Dann soll es in der ganzen Hauptstadt kein Verkehrsmittel mehr geben. Auch alle bei den hauptstädtischen Beleuchtungsanlagen Angestellten sollen freitzen, so daß Welt im Dunkeln liegt. Die vom Auslande bisher bei der sozialistischen Verteilung eingelaufernen Unterstützungselpfer für den Generalstreik sollen dereinst mehr als eine Million Kronen befragen.

#### Aus der Geschäftswelt.

Am Brunnen vor dem Tore — Spielt eine Kinderchar. — Da war auch Seilers Lore. — Mit ihrem Bruder-poor. — Und alle spielen fröhlich, — So recht nach Kinderart; — Klein-Lore war ganz feilig. — Doch als der Mittag naht, — Ergreift sie ihre Puppe, — „Nach Hause!“ rief der Wicht: — „Heut’ gibt’s Knorr-Spargelsuppe, — Das ist mein Leibgericht!“

#### Rätsel-Ecke.

##### Preisrätsel-Lösung.

Le | na  
Wil | der

Lena, Wilder, Leder, Wilna, Wille.

Es gingen im ganzen 34 tägige Lösungen ein und zwar aus Wilsdruff 14, Grumbach und Alippanien je 3, Rausbach, Nesselndorf und Herzogenwald je 2, Sachsdorf, Sora, Röhrsdorf, Limbach, Helbigsdorf, Mohorn, Neukirchen und Tanneberg je 1. Bezogen wurde Nr. 24 mit der Aufschrift: Kurt Seifert, Wilsdruff. Gewinn: Maha Guru, Roman von Karl Gustow.

#### Rösselsprung.

frem	frem	wur	jet	ter	die
dann	will	ge-	feld	lie	wol
er	les	men	lebet	ter	bat
wie	som	win	al	iht	wele
wobet	ver	an	reim	men	den
bei	b	n	flan	neu	und
bez	ihon	jahr	nor	ile	den
wob	gen	leim	neu	en	im

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer:

Silbenverständrätsel: Echte Liebe überwindet alles.  
Scherzrätsel: Handel (Hand, Elle).

#### Dresdner Schlachtviehpreise.

Dresden, 6. Februar. Auftrieb: 12 Ochsen, 1 Bullen, 5 Kalben und Stiere, — Fresser, 1187 Kälber, 35 Schafe, 2172 Schweine, zusammen 3412 Stück. Preise pro 50 Kilogramm: Lebend-reisp. Schlachtgewicht in Markt Ochsen, Bullen, Kalben und Stiere Montagspreise. Fresser-reisp. — Stiere: Doppellender 80—90 reisp. 110—120, beste Mast- und Saugfälber 60—62 reisp. 102—104, mittlerer Mast und gute Saugfälber 56—59 reisp. 98—101 und geringe Kälber 46—52 reisp. 88—94. Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1'. Jahren 61—63 reisp. 81—83, Fleischsäume 62—64 reisp. 82—84, fleischige 58—59 reisp. 78—79, gering entwickelte 56—57 reisp. 76—77 und Sauer- und Eber 56—60 reisp. 76—80. Geschäftsgang: Bei Kälbern mittel, bei Schweinen langsam. Liebesänder: 10 Ochsen und 3 Schweine.

#### 3. Klasse 163. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummer, hinter welcher dein Gewinn steht, hat mit 2-4-0 Wert zu gehen. Diese Gewinne der Richtigkeit. — Rücksenden verboten.

Stichung am 5. Februar 1913.

40 000 St. 107848, 201 228 631 496 906 332 801  
20 000 St. 103882, 201 228 631 496 906 332 801  
5 000 St. 82662, 201 228 631 496 906 332

106389 46 65 983 516 797 628 886 219 573 428 948 418 631  
3 502 761 933 107848 504 427 460 752 883 110 458 522 793  
16 323 556 832 328 359 432 104 788 22 883 502 109 348 801  
732 146 714 214 709 500 40 552 473 400 090 639 090 973  
72 242 112 25 177 126 88 108 366 55 717, 109 959 986 746  
268 295 700 977 985 528 760 618 603 (500) 368 906 206 209 8  
556 475 (500) 586 881 (500) 361 807 701 688 117 722

Stichung am 6. Februar 1913.

50 000 St. 42415, 201 228 631 496 906 332 801

10 000 St. 103882, 201 228 631 496 906 332 801

5 000 St. 82662, 201 228 631 496 906 332 801

0031 717 74 240 568 515 315 33 198 95 8 869 251 906 78  
205 280 308 1381 344 838 23 740 315 280 443 128 531 249  
(1000) 713 867 923 176 461 461 284 (1000) 294 41  
419 860 552 25 624 704 337 455 668 432 380 835 737 701  
717 638 312 902 77 (300) 373 612 376 595 (300) 289 370 500  
557 938 47 4357 638 (300) 537 (500) 206 603 666 871 884 903  
969 157 168 (500) 551 (500) 328 430 942 496 7 285 700 30  
336 256 662 631 549 739 223 813 316 372 705 957 897 884 928  
498 6914 777 994 919 889 735 305 433 732 14 517 241 (500)  
126 531 7430 861 596 (300) 593 429 819 440 876 702 345 443  
8141 823 334 868 259 989 053 (500) 316 254 (500) 218 927 45  
223 111 472 973 511 961 474 821 643 987 39 389 628  
166 544 309 425 866 778 388 390 304

1 006 219 290 236 759 210 90 711 864 38 715 336 529  
589 300 575 (500) 580 (500) 818 882 164 1 1360 687 6 (300)  
957 712 130 206 848 693 (500) 484 112 258 12966 258 (300)  
652 550 665 955 989 540 439 194 270 (200) 1 13926 172 638  
(500) 454 5 100 (500) 103 583 116 368 721 714 765 713 1 1418  
581 666 126 201 839 434 824 620 785 859 553 (500) 34 730 71  
185 300 543 (500) 97 2 304 806 678 607 648 1 1689 280 201  
762 43 211 118 174 827 811 246 383 77 (500) 581 820 57 623  
445 574 778 179 848 586 732 440 401 507 248 234 (300) 972 5  
67 144 676 (500) 860 450 25 764 922 (500) 451 633 282 207  
1 187 9 541 334 743 869 807 163 (500) 366 304 616 100 73  
584 920 361 169 703 557 47 855 590 150 1 19087 1 257 (500)  
221 (300) 93 294 653 98 704

200609 62 967 33 788 360 455 949 733 266 377 202 246  
586 158 833 12 251 (500) 723 (1000) 597 (300) 797 651 553  
(500) 302 486 906 (300) 973 (500) 308 620 725 623 66 923 518  
224 308 587 827 26 225 315 711 326 189 241 687 646 229  
305 98 915 157 63 174 878 254 (500) 359 1300 725 181 729  
(200) 519 932 (300) 270 416 450 633 23483 567 917 970 535  
42 740 268 196 873 300 383 603 (500) 538 (500) 346 247 448 2 4518  
1 865 655 914 840 827 878 581 949 856 (300) 294 814 859 (1000)  
248 (500) 234 (1000) 637 247 (2000) 294 (1000) 2 52501 (500)  
293 622 640 782 651 611 (300) 617 197 205 238 105 (300) 2 64491  
373 327 212 633 832 59 59 839 300 704 143 751 520 27624  
249 215 451 613 883 314 248 867 572 257 945 934 17 2 66054  
5009 239 501 229 337 180 239 (300) 610 167 846 (300) 233 76  
(300) 126 371 609 193 26 342 442 382 749 2 9295 523 668 744  
545 (400) 180 30 (300) 299 297 754 699 728 423 749 1 372 503 845  
34044 616 261 207 418 208 260 308 445 465 243 231 347  
552 51 301 (200) 129 331 236 284 3 13886 404 66 912 315 211 529  
515 623 249 667 532 357 133 171 (300) 268 482 717 242 683  
32751 945 456 429 267 740 74 (300) 98 600 451 816 477 478  
496 591 349 31 506 72 856 479 81 (500) 884 3 37385 228 370  
47 (300) 27 734 378 782 302 938 524 877 73 115 492 89 (3000)  
11 587 529 166 890 983 32 616 530 3 34220 810 262 (500) 674  
891 510 867 416 572 102 574 201 267 723 189 105 988 289  
138 345 416 570 475 367 62 631 636 919 3 34629 299 871 24  
(200) 637 179 437 248 570 592 201 267 723 189 105 988 289  
946 296 379 74 (500) 282 2 16 705 789 608 491 582 490 183  
713 28 46 749 (500) 282 98 728 34266 517 753 (300) 584 280  
267 243 (500) 90 728 378 459 518 5 18 (500) 406 310 737 39523  
564 (10000) 603 (300) 239 (500) 741 311 699 901 544 76 (300)  
40970 821 152 350 18 577 202 103 357 980 879 995 505

83 44 11000 828 840 (300) 572 41277 636 476 508 531 849

513 521 575 929 13 605 268 369 819 125 955 465 42036 523

367 555 618 776 234 390 466 554 820 (300) 863 291 82 405 773

(300) 238 415 (50000) 220 913 43195 435 576 96 894 479

29 16 945 58 928 897 209 226 307 (300) 945 (300) 205 770 245 200 520

626 758 3 452 713 119 853 (500) 796 150 810 406 155 (300) 232

296 (300) 938 626

## Zahnpraxis von Friedrich Kletzsch

Telefon 92

Wilsdruff, Markt 11

### Die besten Suppen

erhalten Sie aus

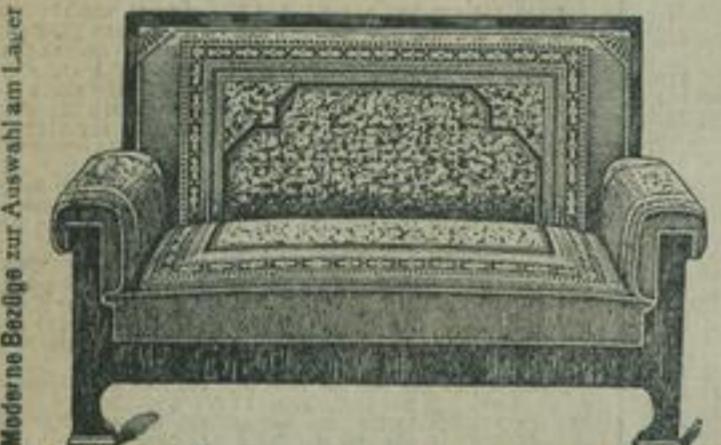
**MAGGI** Spargel-Suppe

Geflügel-  
Rüdes- (Faden und In)  
Erb mit Schinken-  
Rumford-  
Grünkern-  
Sternchen-Suppe  
u.w. (Reicht als 40 Sorten).  
10 Pkg. der Würfel  
für 2-3 Teller

Allein reicht mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke  
Kreuzstern.

10 Pkg. der Würfel  
für 2-3 Teller

Die Anfertigung erfolgt in eigenen Tapezierwerkstätten, sodass  
ich jede Garantie leisten kann.



### Sofa, Matratzen, Chaiselongue sowie alle Polstermöbel.

Solide, dauerhafte Arbeit in einfachen und vornehmen  
Ausführungen. Umarbeiten und Reparaturen in und  
ausser dem Hause schnell und billig.

Altbekanntes und grösstes  
Möbel-Ausstattungs-Geschäft  
v. Meissen und Umgebung  
Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Telefon 539.

Central-  
Möbel-Halle A. Fracke  
Meissen, am Bahnhof.  
Telefon 539.

### Inventur-Ausverkauf!

#### Inventur, billige Preise!

Um meine Lager für die nächste Saison von allen  
Restbeständen zu reinigen, gebe ich große Waren-  
Posten zu fabelhaft billigen Preisen ab, teil-  
weise bis 50% billiger.

#### Inventur, billige Preise!

Leppiche! Alle Größen und viele Muster, jetzt ganz  
besonders billig! Ältere Muster bis 50% billiger.  
Vorlagen in Perser-Imitat und Haargarn  
schn. von 3 Mt. an.

#### Inventur, billige Preise!

Linoleum! Es haben noch g. v. alte Posten Reste in gemust.  
Linoleum angefertigt. Diese Reste, u. viele aus-  
rang. Muster in Zulab, Druck, Väuter u. Leppiche  
werden z. fabelhaft billigen Preisen verkauft.

#### Inventur, billige Preise!

Kofostaurer! Alle Bretter und viele Wölter 67 cm  
anstatt 225 jetzt 160 Mt., 100 cm anstatt 325  
jetzt 250 Mt., Kofos-Leppiche 200/300 an-  
statt 4800 jetzt 3500 Mt.

#### Inventur, billige Preise!

Nestbestandet in Divan, und Lüftdecken. Nestbe-  
ständet in Reises- und Schlafdecken. Nestbestände!  
in Angora und Bogen allen. Diese Rest-  
bestände arbe ich bis 30% billig ab.

#### Inventur, billige Preise!

Sämtl. Nestbestände sind sehr billig ausgezeichnet, das man  
wohl selten wieder eine so vorteilhafte Kauf- eignig-  
heit bieten wird. Bitte überzeugen, kein Kauf-  
mangel. Meine 10 Fenster bitte beachten.

**Ernst Pietsch**  
Dresden-A., Moritzstrasse 17.



## Gut angewandt

ist Ihr Wirtschaftsgeld, wenn Sie Seelig's  
kandierte Korn-Kaffee einkaufen.

Sie können dann Ihrer Familie ein  
gesundes, wohlschmeckendes und wohl-  
bekömmliches Getränk vorsetzen.

*Das Löffel kommt ohne*

## Persil

Der grosse Erfolg!

### Das selbsttätige Waschmittel

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen,  
die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen  
selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Halten Sie sich an  
nachstehende bewährte Gebrauchs-Anweisung und Sie werden sofort sehen, wie  
mühelos, einfach, schnell und billig  
bei absoluter Unschädlichkeit für das Gewebe mit Persil zu waschen ist.

### Gebrauchs-Anweisung:

#### A. Für Weisswäsche.

Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel  
auf; dann die Wäsche sofort hinein tun, zum Kochen bringen und nur einmal  
1/4-1/2 Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. Nach dem  
Kochen lässt man die Wäsche einige Zeit in der Laube stehen und spült sie  
dann in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig aus. Jede Zutat von  
Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden,  
da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen  
Gebrauch unnötig verteuern. (Nur bei sehr schmutziger Wäsche empfiehlt  
sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda.)

**Resultat:** Alle Schmutz-, Staub-, Schweiss-, Fett, Kakao-,  
Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken sind  
spurlos verschwunden, die Wäsche ist vollkommen rein und  
blendend weiß, wie auf dem Riesen gebleicht.

#### B. Für Wollwäsche.

Persil wird hierbei nicht in kaltem, sondern bereits stark handwarmem Wasser  
aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1/4 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht);  
hierauf die Wäsche gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswaschen. Das  
Trocknen darf an nicht zu heißen Orten oder an direkter Sonne geschehen.

**Resultat:** Bei sachgemässem Waschen mit Persil wird die  
Wolle nie fälig, sondern bleibt locker und griffig;  
Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig keimfrei, da Persil nach  
bakteriologischen Feststellungen stark desinfizierend wirkt,  
Bakterien tötet und Krankheitskeime erstickt und zwar schon  
bei einer Temperatur von 30-40° C.

Also die glänzendsten Erfolge bei einfachster Anwendung! Zögern Sie deshalb  
nicht länger und machen auch Sie einen Versuch, denn so waschen Millionen  
Hausfrauen seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche!

Überall erhältlich, niemals los, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der altenfahrene

### Henkel's Bleich-Soda.

## + Hilfe +

bei Blutstodung, Störungen reell und  
gewissenhaft durch äther wirkende,  
unschädliche Mittel unter Garantie  
des Erfolges. Rot unentzündlich.  
Frauen wenden sich vertrauensvoll  
sofort an Arthur Hohenstein, Berlin-  
Halensee 6. Rückporto erbeten.



Doppelflinten, Kal. 16	b. 22,25	Mf. an
Gartendüngflinten	15,-	
Drillinge, Kal. 16,93	89,-	
Steinenbüchsen	34,50	
Gartendüngs	4,80	
Lustgewehre	3,20	
Abolwer, Grünfig	3,20	
Brötchen	1,05	

bis zu den feinsten Ausführungen

Deutsche Waffenfabrik Georg Raata, Berlin SW. 48.

### Berufs-Vorbildung

Abteilungen für männliche und weibliche Berucher  
Ostern 1913 - 48. Schuljahr. Schulzei-Tabellen und Stundenpläne für alle  
Abteilungen.

I. Höhere Fortbildungsschule (Tagesvollschule - Lehrlingschule). Jahres-  
und Halbjahrszeit für Handelslehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler,  
die sich für eine kaufmännische oder verwandte Berufsstätte oder für die Beamtenlaufbahn  
erst vorbereiten sollen.

II. Handelschule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene:  
a) für bejährtete und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewer-  
betreibende, Beamte, Militär usw.)

b) für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahrs- (für einzelne Fächer auch viertel-  
jährig) Kurse in Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten,  
Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Steuernographen, Waldarbeiter usw.

III. Privatkurse für jüngste ältere Personen, hauptsächl. während der Abend-  
stunden in Klasse- und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz, halb- oder  
vierteljährlich. Frei Auswahl einzelner Lehrfächer.

### Klemisch'sche Handels- und höhere Fortbildungsschule

Direktion: E. D. Klemisch  
Dresden N. B., Moritzstr. 3 Gegr. 1866

Fernspr. 3590

Beifall folgte den trefflichen Ausführungen, dem Herrn Richter nach den Dank des Vereins folgen ließ. Sobann gab der mittlerweile erschienene Vorsitzende, Herr Schefconomierat Andra-Brausdorf bekannt, daß im nächsten Zeit die Wahlen der Vertreter zur landwirtschaftlichen Bergungsgenossenschaft stattfinden. Hierzu wurden seitens des Vereins Herr Thomas-Langsch als Vertreter und Herr Gutsbesitzer Walther-Sachsdorf als Stellvertreter in Vorschlag gebracht. Anschließend hieran gab der Vorsitzende seine Erinnerungen an Alpenwanderungen und Gemüsjagden in Oberkrain (Julische Alpen) zum Besten, wobei vorzügliche Landbilder die bereits Gegend veranschaulichten. Auch ihm wurde anhaltender Beifall und der Dank des Vereins durch den stellvertretenden Vorsitzenden zuteil. Kurz nach 7 Uhr begab man sich sobann zur Tafel mit anschließendem Ball.

— **Kirchlicher Sonntagsgottesdienst von mittags 1 Uhr ab Herr Dr. med. Barth.**

Der nächste Jahrmarkt findet hierorts am 22. und 23. Februar statt.

Die Gewinnliste der 4. Wohltätigkeits-Lotterie des Vereins für Walderholungsstätten in Dresden liegt für Interessenten zur Einsichtnahme in unserer Geschäftsstelle aus.

— Einem Teile unserer heutigen Ausgabe ist ein Prospekt von den Vereinigten Windturbinen-Werken G.m.b.H. vorm. Rudolph Braun und Carl Reiniß Dresden-Niedersedlitz, betit. „Herkules“-Stahlwindturbinen beigelegt. Welche Vorteile die genannten Windturbinen bieten, erläutert der Prospekt in kurzer und ausführlicher Weise. Interessenten erhalten Broschüren kostenlos.

— Die Gesamtauslage der heutigen Nummer enthält eine Sonderbeilage von der Firma Hanshaus Schokoladen, Handelsgeellschaft, Meissen betit. Weiße Woche von 8.—15. Februar.

— Dresden, 6. Februar. Wer am Dienstag nachts durch die Straßen der Stadt gegangen ist, wird bemerkt haben, welche Unmessen von Konfetti und Papierketten herumlagen, so daß man förmlich in Papier schnürlaufen wußte. Welch ein anderes Bild am Mittwoch morgen! Trotzdem der Faschingsbetrieb die Nacht hindurch andauerte, brachte es doch das Heer der Strassenkehrer fertig, daß die Achernmittwochsonne eine saubere Stadt beschien. Gegen 8 Uhr wurden die letzten Haufen von Konfetti entfernt. Wie uns von der zuständigen Seite mitgeteilt wird, sind 60 Kubikmeter Konfetti durch 15 bis 20 Minuten aus der inneren Stadt entfernt worden. In der knapp zugemessenen Zeit eine beachtenswerte Leistung. Im übrigen ist der Karneval ohne jede Störung verlaufen und hat keine einzige Störung notwendig gemacht.

— Auf dem Truppenübungsplatz des Dresdner Pionier-Bataillons in Mönchen-Kaditz ereignete sich ein schweres Sprengungsalad. Pioniere waren dort mit Erdarbeiten, Auswerfen von Verschanzungen, Minenlegern und Sprengungen beschäftigt. Ein Unteroffizier und zwei Pioniere erlitten schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen, so daß sie sofort dem Garnisonlazarett zugeführt werden mußten.

— **Fotshappel, 6. Februar.** Einen unerhofftesten Familienzuwachs bekam eine hiesige Arbeiterfamilie, und zwar durch Drillinge. Mutter und Kinder sind gesund.

— Pittmannsdorf, 6. Februar. Vorgestern fand die Verhöhnung des hiesigen Jagdbezirks statt, wozu sich verschiedene Interessenten eingetunden hatten. Die Jagd wurde dem Herrn Fabrikbesitzer Richter-Döbeln, welcher auch Jagdpächter des Jagdbezirks des oberen Teils von Neufischbach ist, zugeschlagen.

— **Hirschfeld, 7. Februar.** An Stelle des in den Auftakt getretenen Herrn Kantor Steinmüller wurde in der stattgefundenen Schulvorstandssitzung Herr Reichsschul Lehrer Lipmann in Burschardtswalde, früher in Neufischbach gewählt, welcher sein neues Amt Ostern dieses Jahres antritt wird.

— **Nossen, 7. Februar.** Am 9. und 10. Februar ist hier Jahrmarkt.

**Sora.**  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Abend. 1/2 Uhr Taufgottesdienst.

Mittwoch, den 12. Februar:  
Abends 1/2 Uhr Pastorentgottesdienst.

**Limbach.**

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Donnerstag, den 13. Februar:

Abends 7 Uhr Pastorentgottesdienst.

**Blankenstein.**

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Am Anschluß daran Freiliche Unterhaltung mit den Jungfrauen.

**Neukirchen.**

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

## Marktbericht.

Freitag, den 7. Februar 1913.

Am heutigen Markttag wurden 100 Stück Herde gebracht. Der Preis stellte sich je nach Größe und Qualität auf 18—25 Mark.

**Der Liebling der Mütter**

ist Sanitätsrat Dr. Wegeners Tee für die Kinder gegen Verstopfung und Verdauungsstörungen und zugleich zur Blasenreinigung. Angenehm zu nehmen und von mildster und sicherer Wirkung. Preis M. 150, in Apotheken erhältlich.

**Ferrromanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. M.**

# Bueffäffen

Berlin • SW 48

## Bunte Blätter für Humor u. Kunst

### Das humoristische Lieblingsblatt d. deutschen Hauses

Viertelj. 13 Hefte im Abonnement M. 3,—  
Einzel Number 30 Pf. Zu bez. d. alle Buchholz u. d. Post Probe Nr. gr. B. Berlin

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten inkl. Romanbeilage und „Welt in Bild“.

## Kirchennachrichten

für Sonntag Invocavit.

### Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Prediger: Matth. 4, 1—11).  
Abend 8 1/2 Uhr evang.-luth. Jungfrauenverein im Bierhaus.

Abends 8 Uhr evang.-luth. Junglingsverein (Tonhalle).

Mittwoch, den 12. Februar:

### Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nochm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

### Kesselsdorf.

Vorm. 7, 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nochm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Nochm. 4 Uhr Fastenbeten in Grumbach, vorher Tafeln.

Schnell und nachhaltig erwärmt wird der Pepsinweinlikör

Zeit und Geld

Sinnreich konstr., spielernd

leichter Gang. Solide Arbeit. Billigste Preise,

von 30 M. an. Garantie: Zurücknahme.

Lieferung franco. Absolut kein Risiko.

Prospekt für Wring-, Wasch- und Mangelschärfmaschinen gratis

**Bernb. Häbner,**

Chemnitz Nr. 62.

Verkaufsstelle bei Otto Sohr, Wilsdruff.

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

# Hotel goldner Löwe.

Sonntag, den 9. Februar

findet in meinen Lokalitäten

## gross. Bockbierrummel

Im Parterre musiziert das berühmte

### Faschingsorchester

worauf Bockbielerlieder gesungen werden.

Um 6 Uhr beginnt auf dem Saale die

## Kavalier-Ballmusik.

Um 10 Uhr

Große Kottillon-Polonoise mit anschließender Schneeballschlacht.

Jeder Besucher kann sich an obengenanntem beteiligen.

Hierzu lädt ergebenst ein

Curt Schlösser.

## Restaurant „Stadt Dresden“.

Empfehlte

**St. Benno bier** a. d. Löwenbrauerei  
in München sowie  
Cucker, echt Kulm, Radeberger Böhmisches,  
Felsenkeller-Lager.

Für Sonntag:  
**Kohlrinnen im Brotteig m. H. Kartoffelsalat.**

Musikalische Unterhaltung.

Um gütigen Zuspruch bittet

Otto Bretschneider.



Brillen, Klemmer, Ferngläser, Wettergläser  
sämtl. Arten Thermometer, sowie alle and.  
optischen Artikel in grösster Auswahl  
Th Nicolas, Uhrmachermeister,  
Freiberger Strasse 5B.  
Reparaturen prompt und billig.

## Magdeburger

### Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Zur Aufnahme von Anträgen auf Feuer- und  
namentlich auch Einbruchsdiebstahl-Versicherung  
bei obiger Gesellschaft empfiehlt sich

Erich Heinicke, Bankkassierer  
Freiberger Strasse 108.

## Landes-Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den feinsten in grosser Auswahl  
**Sprüche in Holzbrandmalerei u. Pappe**

empfiehlt als passendes Konfirmationsgeschenk die

**Buchhandlung von Bruno Klemm**  
Wilsdruff — Freiberger Strasse.

Herren-, Knaben- u. Arbeits-Garderobegeschäft

Dresdner Str. 69. **Curt Plattner** Dresdner Str. 69.

bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung und empfiehlt

## Konfirmanden-Anzüge

in grösster Auswahl von 12—28 Mark.

**Paletots und Ulster** staunend billig

**Herren-Anzüge** in modernen Stoffen und Farben,  
von 15—35 Mark.

**Wetter-Pelerinen** Rucksäcke Gamaschen

**Arbeits-Garderobe für jeden Beruf.**

Mützen Koffer Schuhe, Stiefel  
Kragen Kravatten Regenschirme  
Hemden Blusen Jacken Schürzen  
Hosenträger Strümpfe usw.

Heute früh 1/2 8 Uhr verschied nach kurzem, schwefeltem Krankenlager mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, der Korbmachermeister

**Karl Robert Täubert**

in seinem 64. Lebensjahr.

Wilsdruff, den 7. Februar 1913

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. d. M., mittags  
12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## K. S. Militärverein.

Heute Hauptversammlung, 8 Uhr.

## Frauenverein.

Montag, den 10. Februar,

1/2 8 Uhr, Löwe.

## Bezirks-Öffsbauverein.

Siehe vorige Nummer.

## Gasth. Gute Quelle.

Dienstag, den 11. Februar

## Skattournier

wohl freundl. einlädt

Johann Ann.

## Ökonomia Grumbach.

Sonntag, den 9. Februar

## Ball.

Hierzu lädt freundlich ein

d. B.

## Obst- und

## Beerenweine

in feinster Qualität

empfiehlt billigst

Beerenweinkelterei H Heinitz

Wilsdruff.

1000

## Echten

## Malzkaffee

bei zehn Pfund

a 26 Pf. g.

empfiehlt

Fa. Chokoladen-Onkel,

Markt 101. — Inh. J. Zadarschil.

1001

## Dauerbrandöfen

## Petroleum-Ofen

sowie sämtliche anderen Öfen und

Gusswaren empfiehlt

Martin Reichelt, Wilsdruff

am Markt — Tel. 66

## Frisches Hammesteich

empfiehlt

Johannes Herfurth.

1002

## Welche

## Zentrifuge?

Wenn heutzutage ein Land-

wirt in seiner Nachbarschaft

herumfragt, welche die beste

und den meisten Nutzen ab-

werfende Zentrifuge ist, so

wird man ihm allgemein

„Alfa“ empfehlen.

„Alfa“ ist Alfa doch der

Separatör, der stets an der

Spitze der gesamten Zentri-

fugen-Fabrikation ge-

standen und durch rohls Fort-

schriften in den Konstruktions-

Einzelheiten heute mehr

denn je unerreicht ist in

Bezug auf hohe Stundenleis-

tung, scharfe Ent-

zähmung, geringe Krafts-

bedarf, solide Aus-

führung, geringe Ab-

nutzung, lange Lebend-

dauer. — Das neueste

Modell auf Grund jahr-

zehntelanger Erfahrung ge-

wöhnt höchste Vollendung.

Näheres bei:

Ludwig Hossfeld,

Weissen.

1003

## Jugendverein Braunsdorf.

Sonntag, den 9. Februar

## Grosser Jugendball

im Lindenschlösschen.

Gäste willkommen.

Anfang 4 Uhr — Hierzu lädt freundlich ein

D. B.

## Gasth. Hühndorf.

Sonntag, den 9. Februar

## Gr. Bockbierfest mit Ballmusik.

Selbstgeback. Pfannkuchen, gute Speisen u. Getränke.

Hierzu lädt ergebenst ein

Friedrich Becker.

## Ausverkauf wegen Konkurs.

Die zur Konkursmasse des Möbel-Herst. Otto Barth, Wils-

druff, Meißnerstr. 206, gehörigen Worräte an robusten Möbeln, als

Büffets Kleiderschränke, Küchenmöbel, Küchenstühle, Küchen-

tische, Küchenbänke, Schreibtische, Vitrinen, Kommoden, Wasch-

kabinnen, Bettstühlen, Nachtschränchen etc.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft und zwar Nach-

mittags von 2 bis 5 Uhr.

(Das Malen der Möbel wird eventl. mit übernommen.)

Der Konkursverwalter.

Paul Schmidt.

**Möbel**  
Robert Geissler  
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb  
Fernsprecher Nr. 105.

Feinst 1912er  
Tafel-, Himbeer-, Aprikosen- u. Erdbeer-

## Marmelade

nur aus frischen Früchten,  
in 5, 10 und 25 Pf. Eimern und ausgewogen  
empfiehlt billigst

Chedor Goerne

vorm.  
Ch. Ritterhausen.

Freiberger Strasse 5.

## Martin Barth

Freiberger Str. 5

geben.

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung.

Enorme Auswahl in Herren-Anzügen

von 4—35 Mk.

Kinder-Anzüge von 2.25—25 Mk.

Loden-Joppen, Pelerinen,

Stoff- und Arbeitshosen

sowie Anfertigung nach Maß.

Nur erprobte haltbare Stoffe werden verarbeitet.

Ueber 5000 Niederlagen!

\*) von Richard Poetzsch, Kgl. Hoflieferant, Leipzig — Richard Poetzsch, G. m. b. H., Hamburg und Berlin

in 1/4—1/2—1/1 Pf. Originalpäckchen stets frisch erhältlich bei:

Oscar Jünger, Kaffee- u. Schön-

kol.-Handl., Franz Hauptmann,

Kolonialwaren, — in der Ue-

gebung in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

## Pferde